Bürgerbeteiligung
Bürgerbefragung

13.12.2017 bis 15.01.2018

RIEDLINGEN

Stadthallenareal

LEITZ Verwaltung+Wirtschaft

polit@ktiv Bürgerbeteiligung im Netz

HIT Human IT Service

Entwicklung des Stadthallenareals
Vorstellung der Plankonzepte der Investoren
Bürgerbefragung und aktive Bürgerbeteiligung

ERGEBNIS – Stand 22.01.2017

INHALT

I. Fragestellungen Seite 3

II. Auswertung Fragebögen Riedlingen und Teilorte Seite 4

1. Zur Person ..... Seite 4
2. Charakter von Riedlingen ..... Seite 6
3. Entwicklung Stadthallenareal..... Seite 8
4. Wichtige Nutzungen ..... Seite 8
5. Einkaufsverhalten ..... Seite 10
6. Fachmärkte ..... Seite 15
7. Stadthalle / neue Multifunktionshalle ..... Seite 18

III. Auswertung Fragebögen Umland Seite 20

1. Zur Person ..... Seite 20
2. Einkaufsverhalten ..... Seite 22
3. Fachmarktzentrum ..... Seite 23

VI. Auswertung der inhaltlichen Beiträge Seite 26

A) Nutzungskonzepte des Stadthallenareals („WAS?“)..... Seite 26

1. Handel und Gewerbe ..... Seite 26
2. Wohnen und Leben ..... Seite 27
3. Hotel und Gastronomie ..... Seite 27
4. Tourismus ..... Seite 27
5. Kultur und Freizeit ..... Seite 28

B) „WIE?“ Anordnung der Nutzungen auf dem Areal Seite 29

1. Allgemeine Anregungen ..... Seite 29
2. Weiterführende Anregungen und Bedenken ..... Seite 30
   - Anliegen und Ideen
   - Bedenken und Anregungen
   - Anmerkungen zu alternativen Standorten

C) Zitate zur Beteiligung Seite 31

I. Welche Fragen stehen im Mittelpunkt?

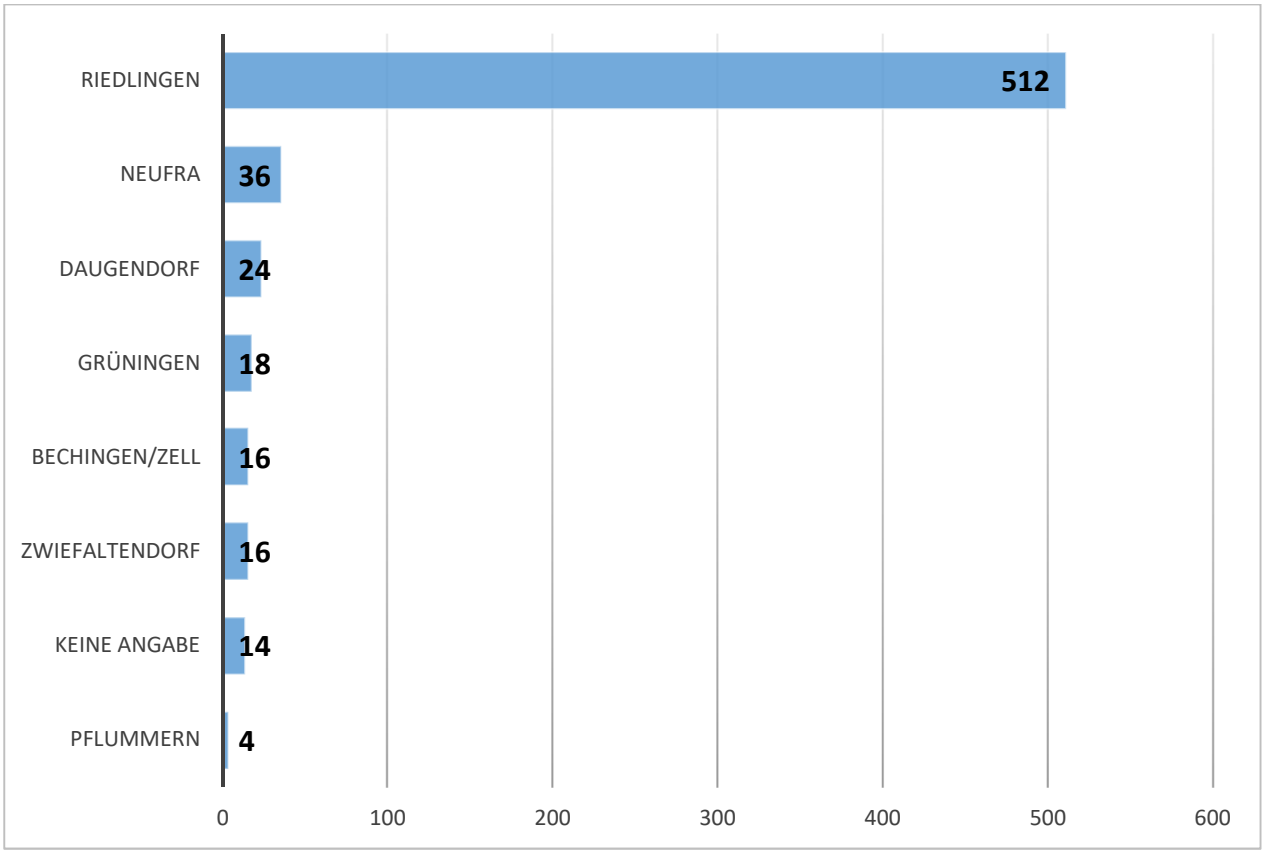
- Wie sieht die konkrete Gestaltung und die zukünftige Nutzung des Stadthallenareals aus?
- Wie wird der Zustand, der Betrieb und die Zukunft der Stadthalle gesehen?
- Sanierung der Stadthalle? Abbruch und Bau einer neuen Halle?
- Wie ist das Einkaufsverhalten der Bürger in Riedlingen und im Umland?
- Gibt es in Riedlingen und im Umland einen Bedarf nach zusätzlichem Einzelhandel?
- Welche Einzelhandels-Anbieter fehlen in Riedlingen?
- Wie wird die Stadt der dem Bedarf nach großflächigem Einzelhandel gerecht?
- Gelingt es ein neues Stadthotel anzusiedeln?
- Wie sieht zukünftig die verträgliche Nutzung sowie die gegenseitige Rücksichtnahme zwischen Gewerbe, Anwohnern und öffentlichen Nutzungen aus?
- Wie wird mit einer Neuordnung die Parksituation gelöst?
- Welche Chancen bietet das Areal der Wolff-Gruppe an der Schwarzach?

II. Auswertung Fragebogen Stadt Riedlingen und Teilorte

640 Fragebögen; 273 Papier, 367 Online

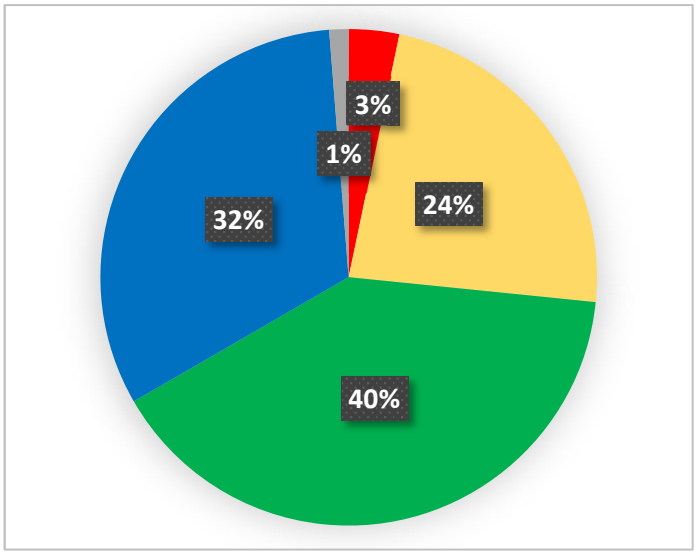
100% ausgewertet / ohne Umland Stand:19.01.2017

1.1 Ich wohne in



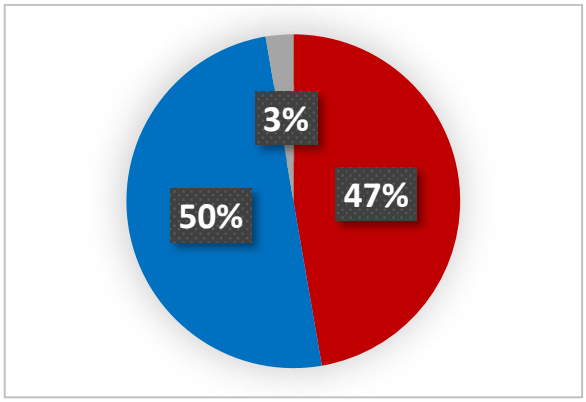
1.2 Alter

bis 18 Jahre	21
19 bis 40 Jahre	149
41 bis 60 Jahre	256
über 60 Jahre	206
keine Angabe	8

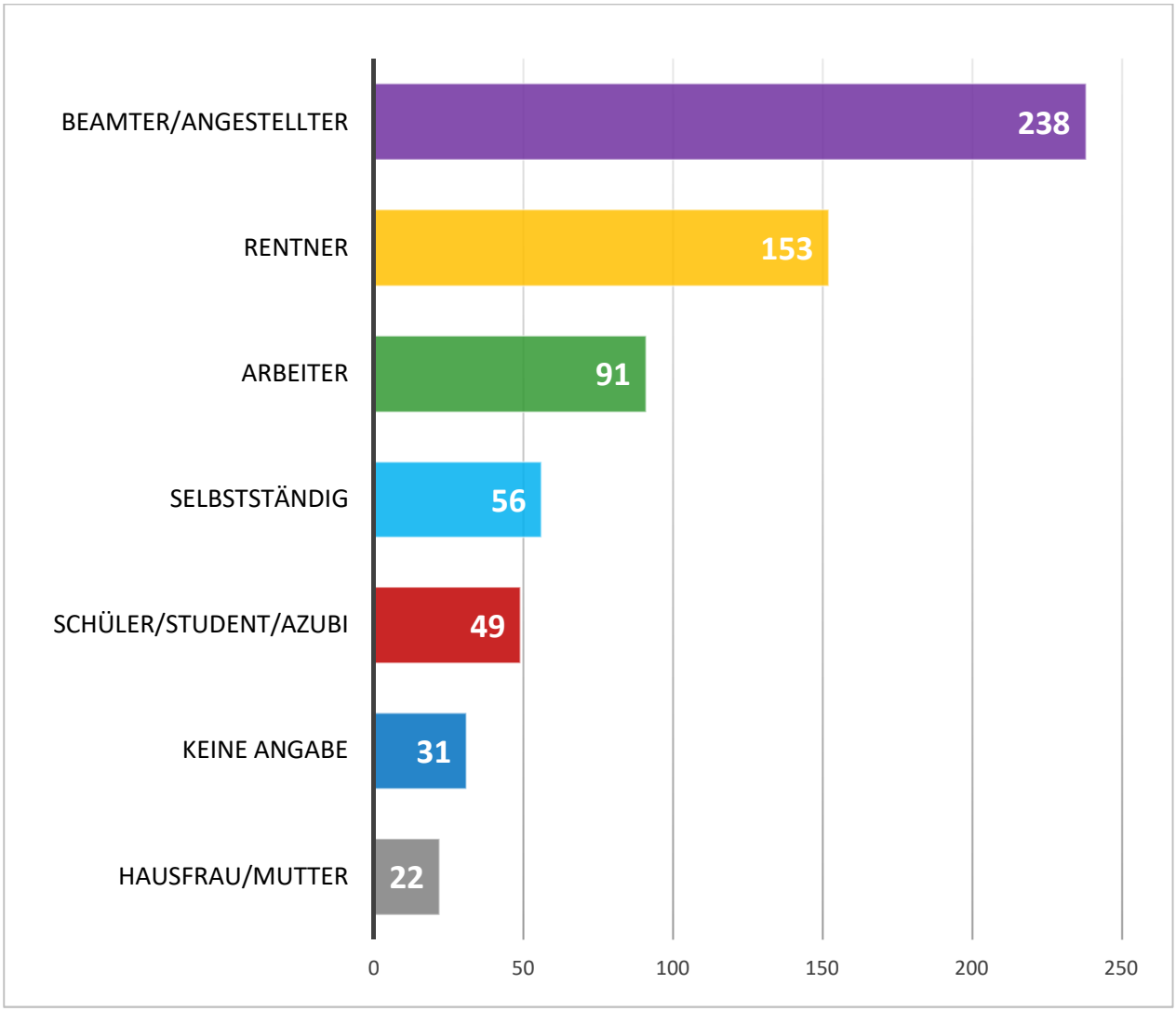


1.3 Geschlecht

weiblich	303
männlich	320
keine Angabe	17

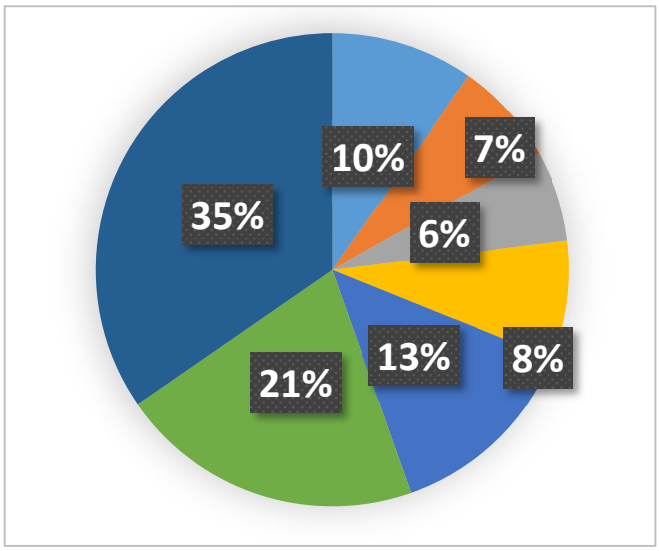


1.4 Beruf



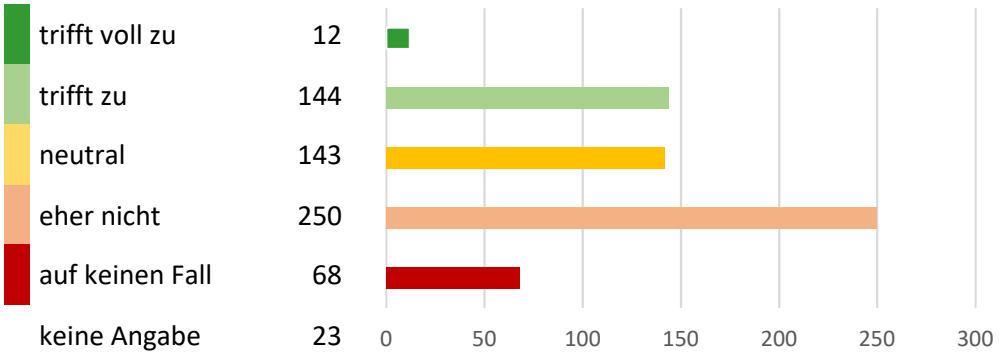
1.5 Ich wohne hier seit…

5 Jahren	47
10 Jahren	34
15 Jahren	30
20 Jahren	39
30 Jahren	65
50 Jahren	100
schon immer	169
keine Angabe	157

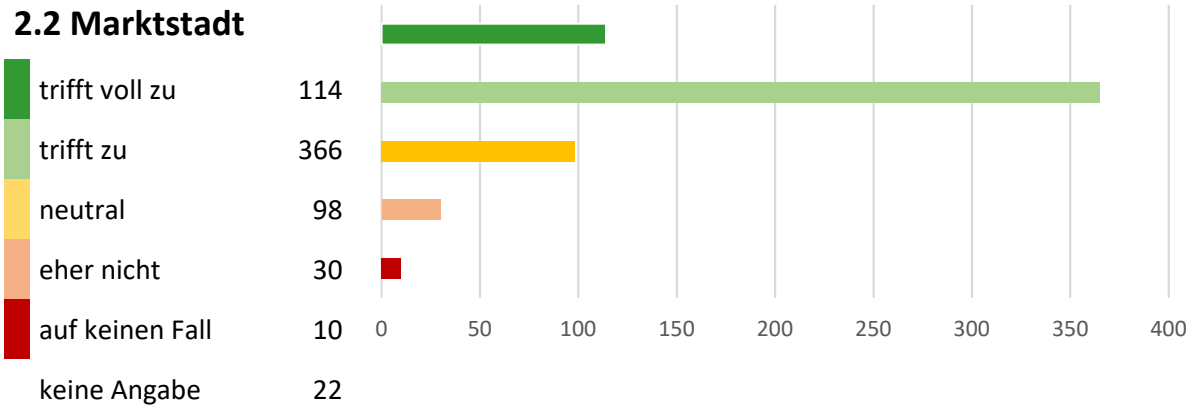


2. Der Charakter von Riedlingen

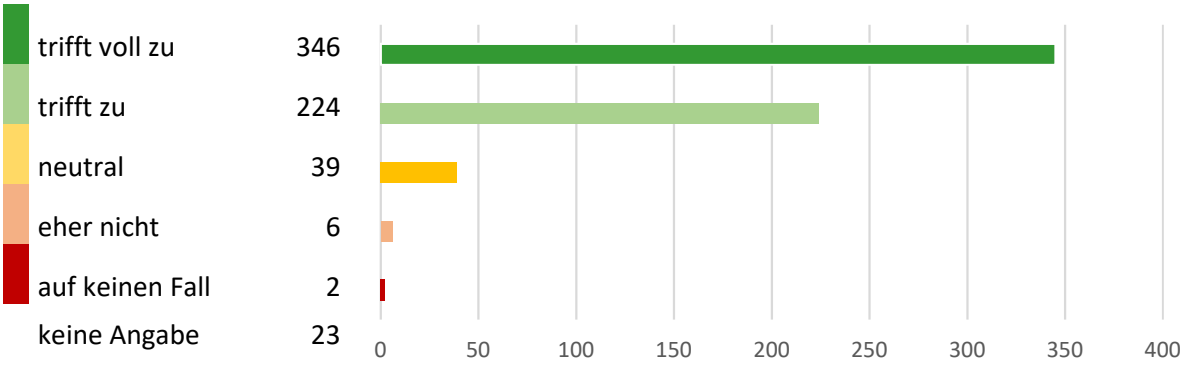
2.1 Einkaufsstadt



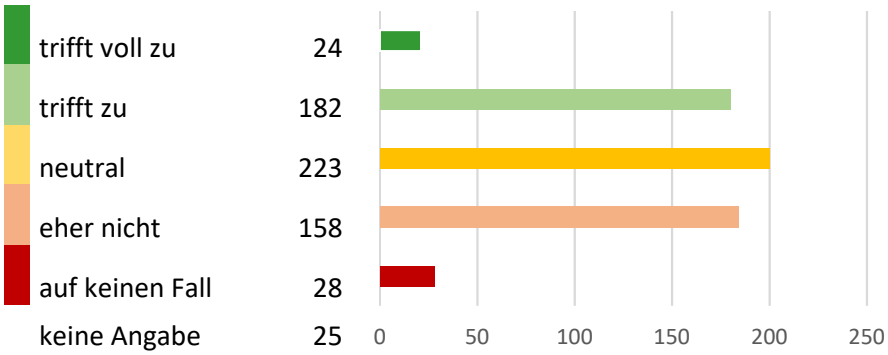
2.2 Marktstadt



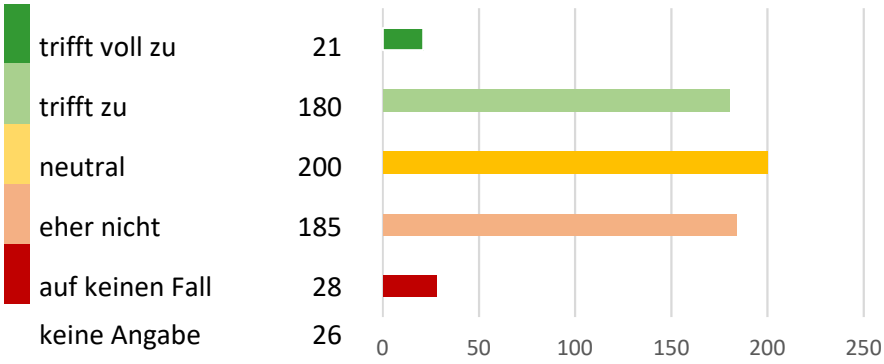
2.3 Schulstadt



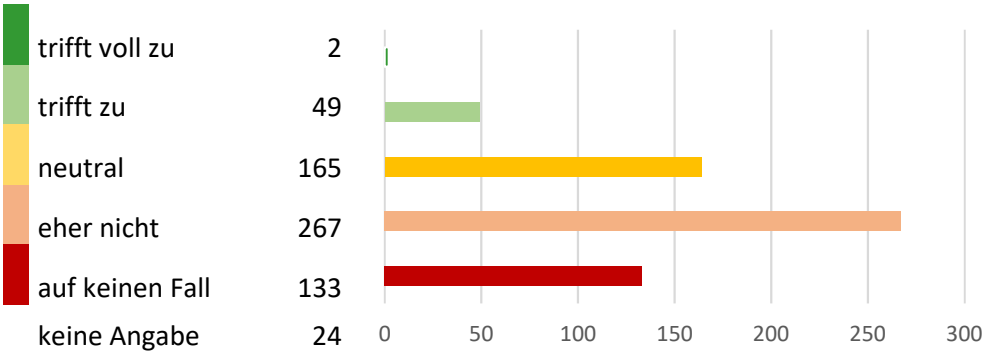
2.4 Kulturstadt



2.5 Tourismusstadt

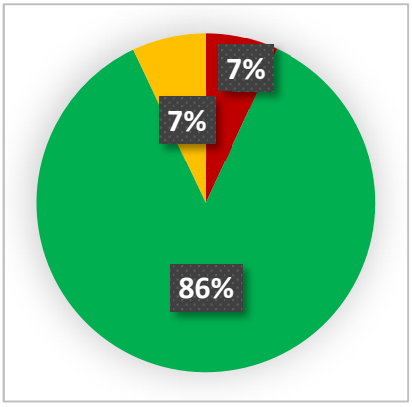


2.6 Industriestadt

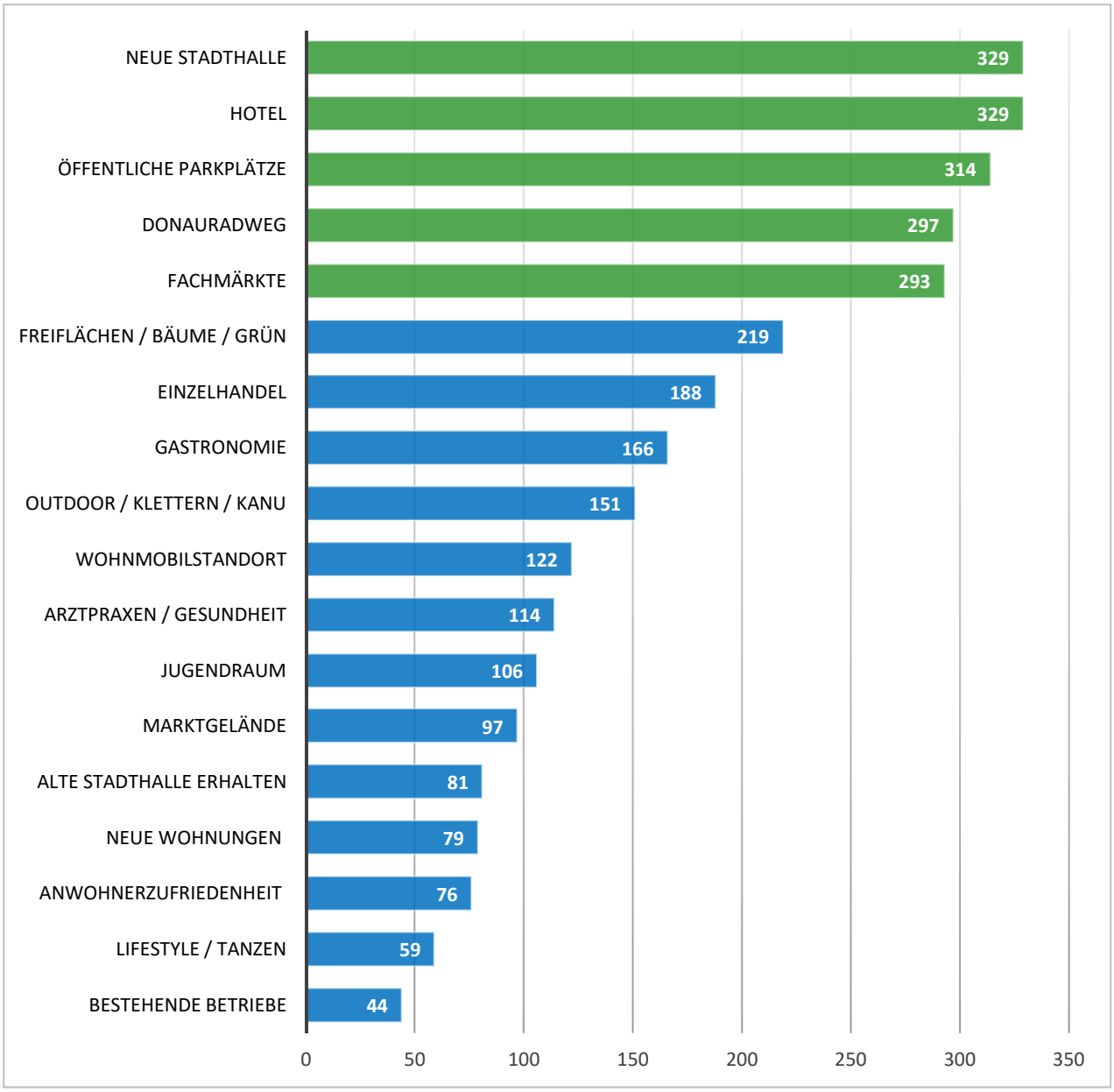


3. Das Stadthallenareal sollte …

… so bleiben wie es jetzt ist	44
… zukunftsweisend entwickelt werden	550
noch keine Meinung gebildet	45



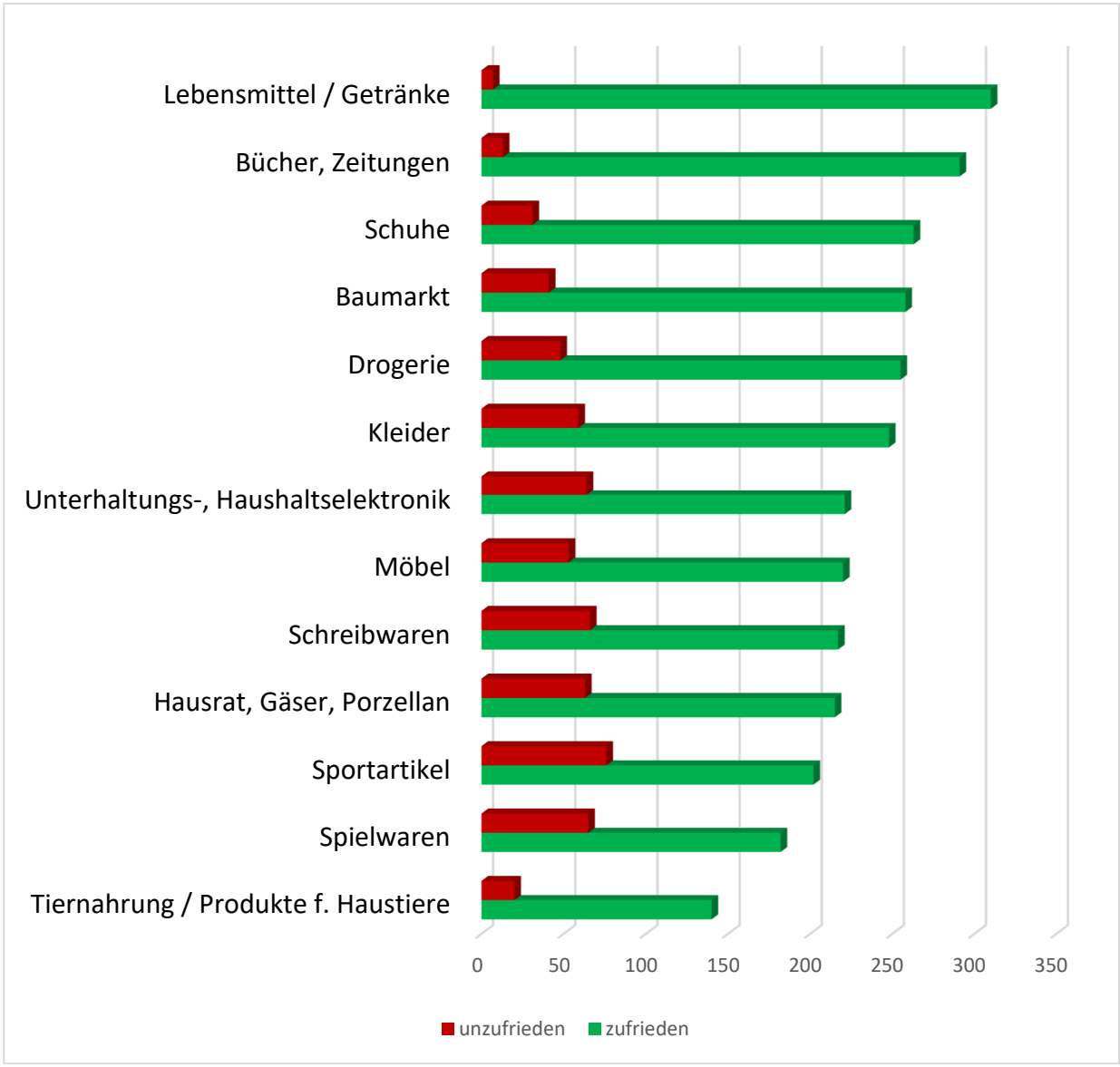
4. Welche Nutzungen würden Sie am liebsten am Stadthallenareal sehen?



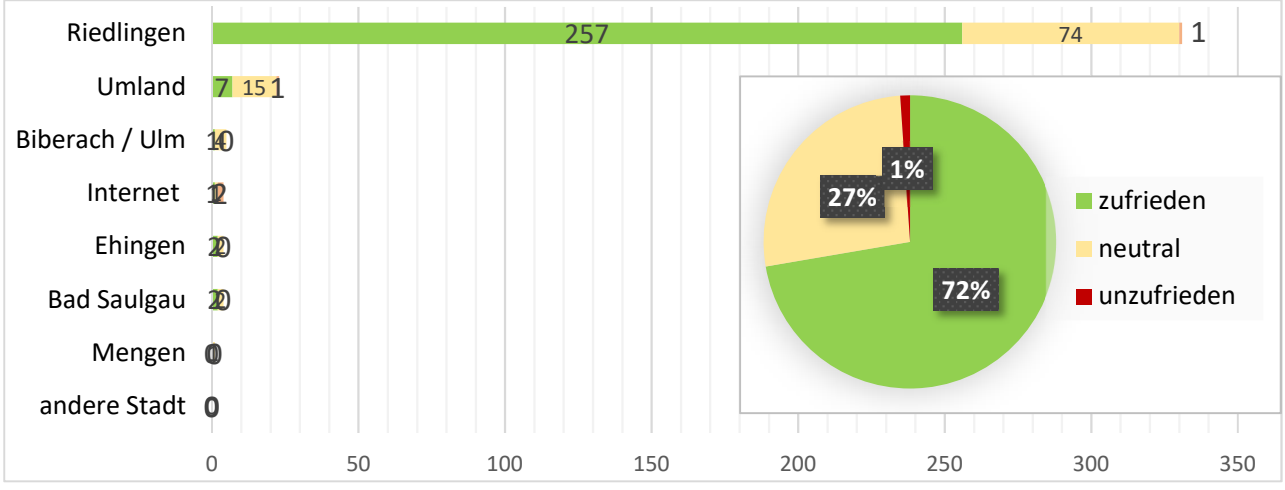
4. Welche Nutzungen würden Sie am liebsten am Stadthallenareal sehen?

* Schreibwaren
* innerörtliche Anbindung mit Radwegen
* Hotel mit Hochwasserschutz, was kostet das? Nicht "Belegbar"
* Hautarzt
* Gesundheitszentrum
* Freiflächen, Bäume, Grün
* Fachmärkte, die das Angebot der Innenstadt ergänzen, aber keine unmittelbare Konkurrenz zum innerstädtischen Einzelhandel bilden.
* evtl. ein Wohnblock für betreutes Wohnen
* Es sollte nicht verbaut werden. Es gibt immer öfters Jahrhunderthochwasser.
* Campingplatz
* Blick zum Lichtenstein, Altstadt, Donaustüble und Donauinsel muss großzügig erhalten bleiben, um Reiz zur Altstadt zu gehen, zum Besuch der Altstadt zu gehen
* Aufhebung der Wettbewerbsbehinderungen - im Einzelhandel
* ansprechende Gestaltung des kompletten Areals. Auch die Stadthalle hat einen gewissen Charme.
* Angebote für Kinder
* statt Hotel ein Motel

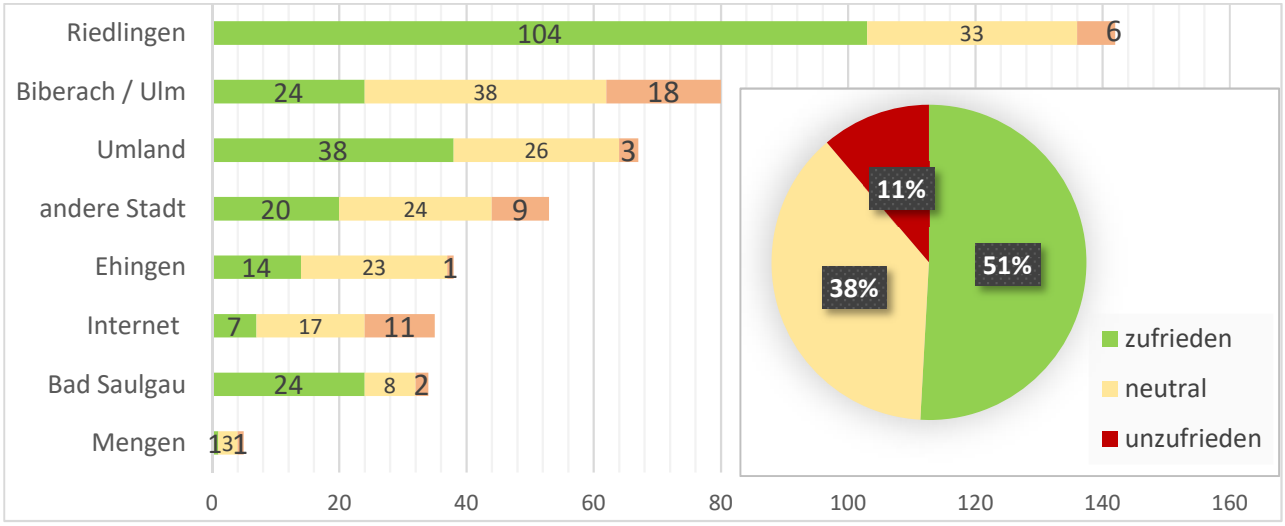
5. Einkaufen – Zufriedenheit



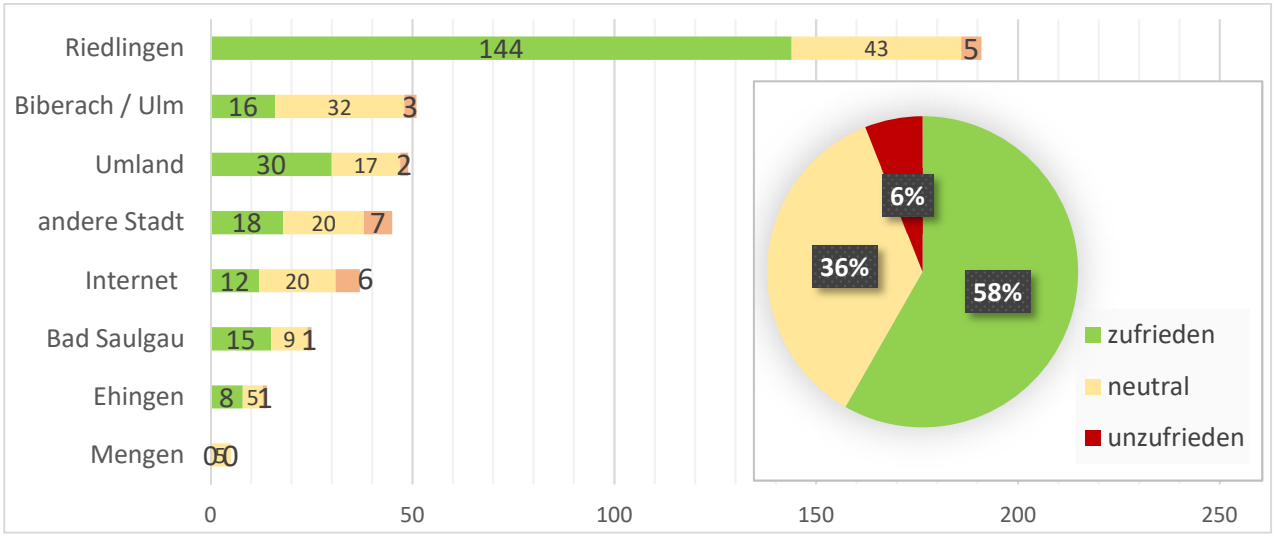
5.1 Lebensmittel



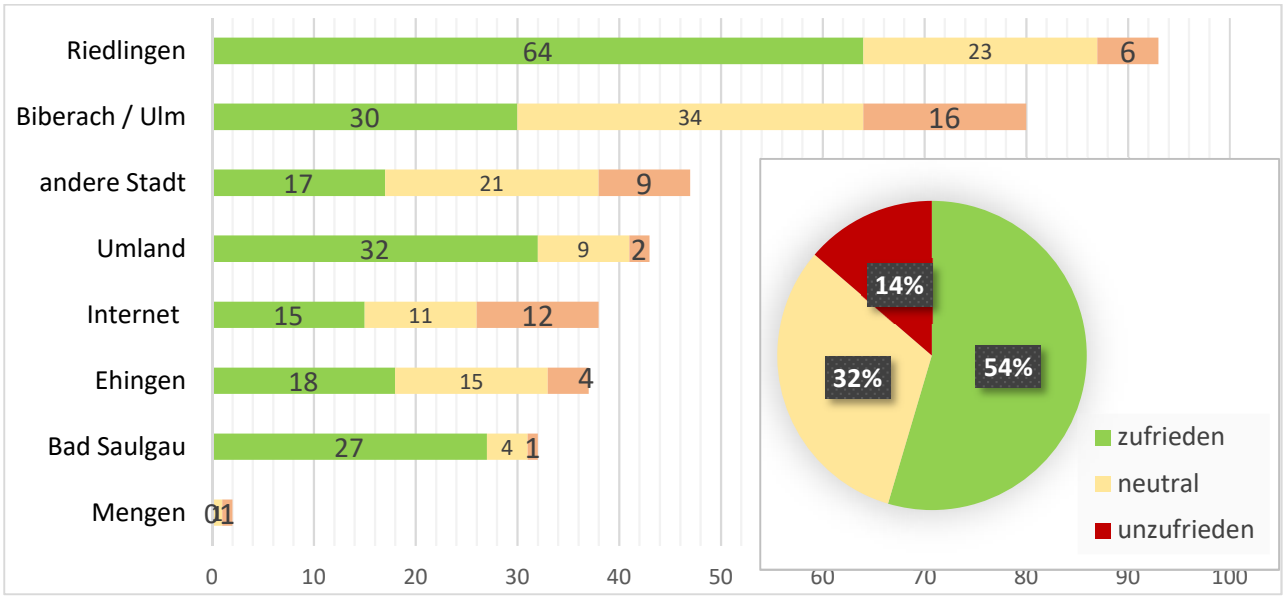
5.2 Kleider



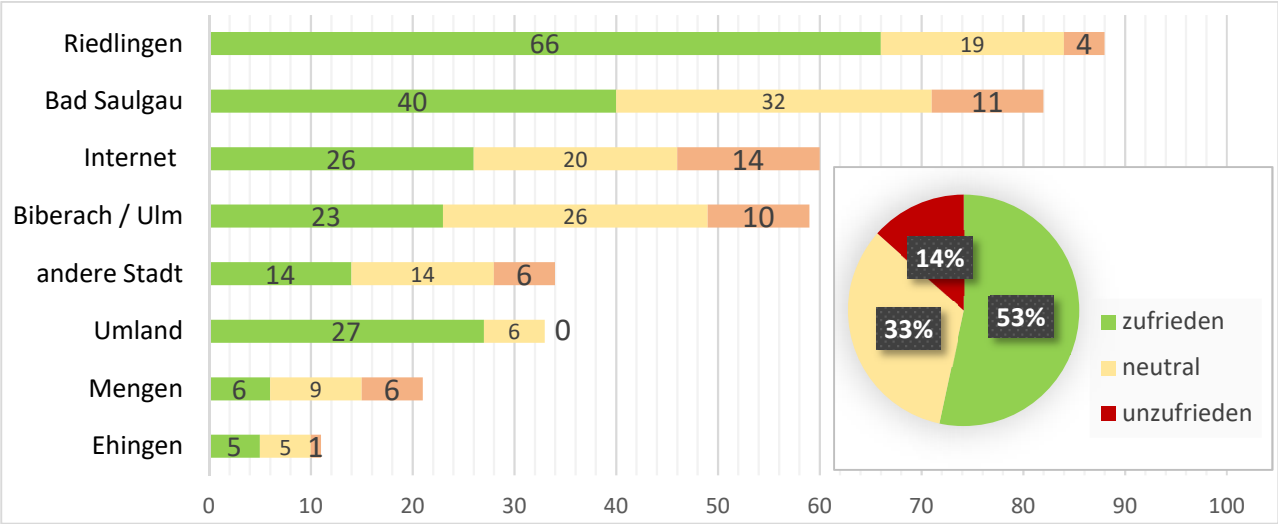
5.3 Schuhe



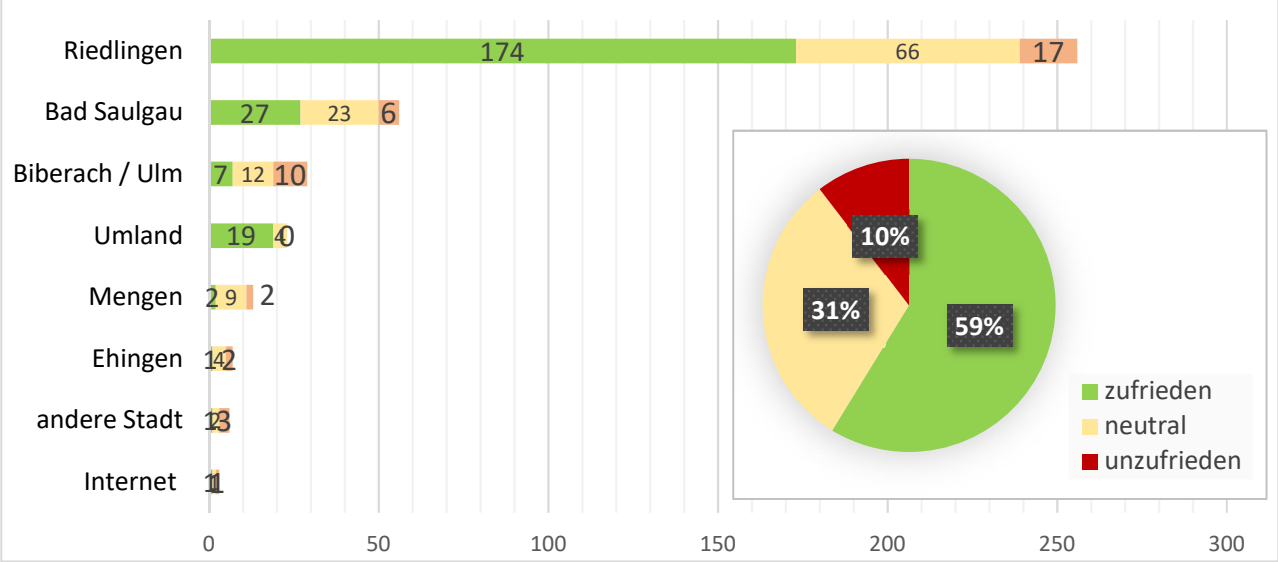
5.4 Hausrat, Gläser, Porzellan



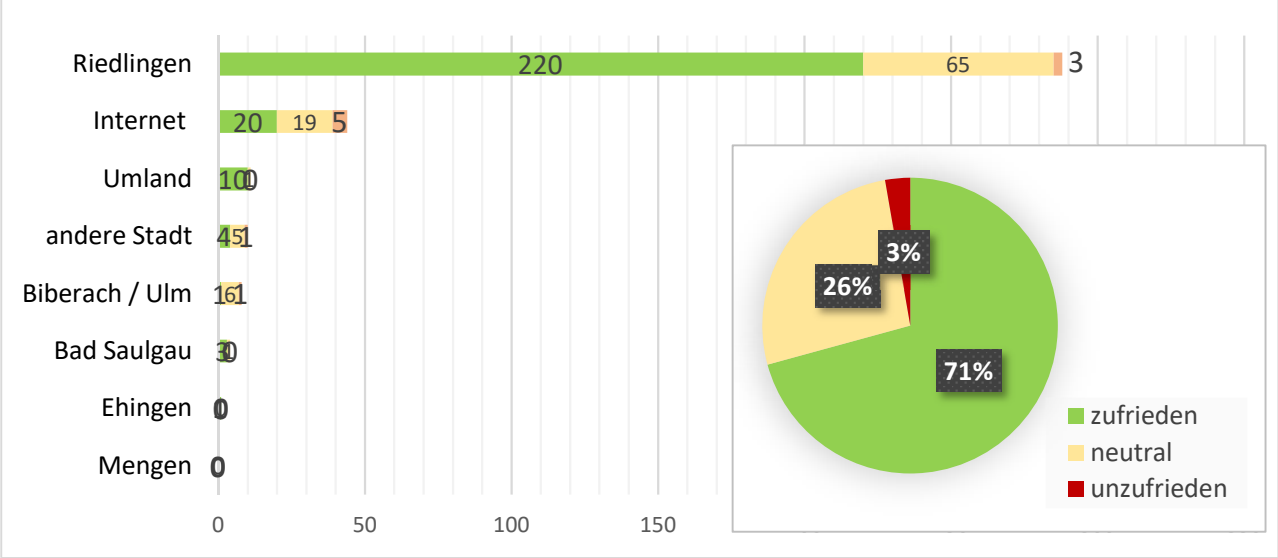
5.5 Unterhaltungs-, Haushaltselektronik



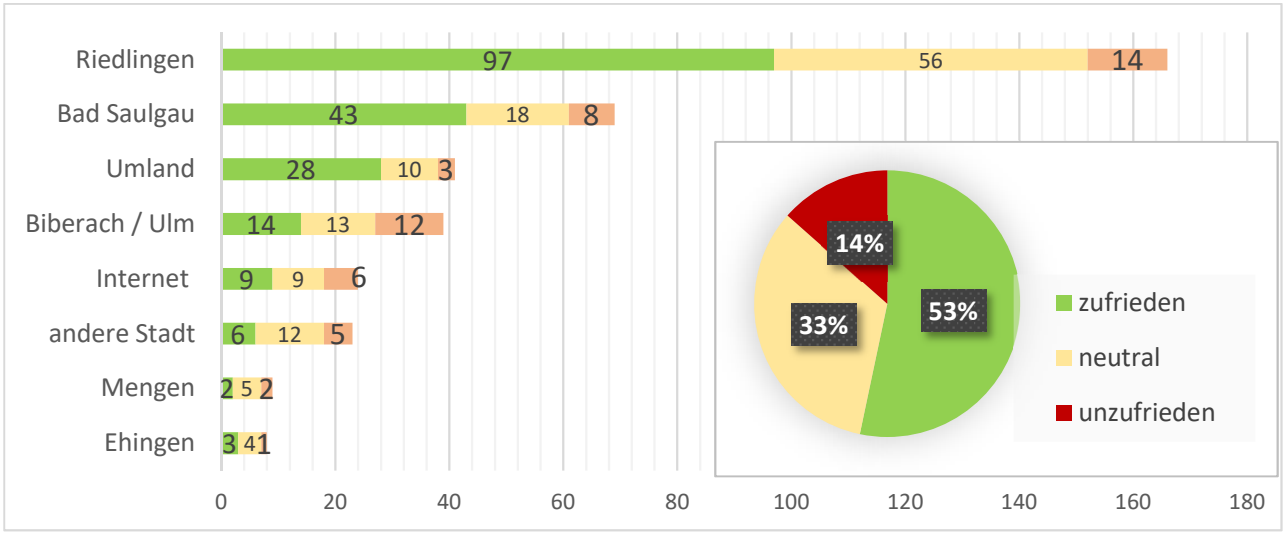
5.6 Drogerie



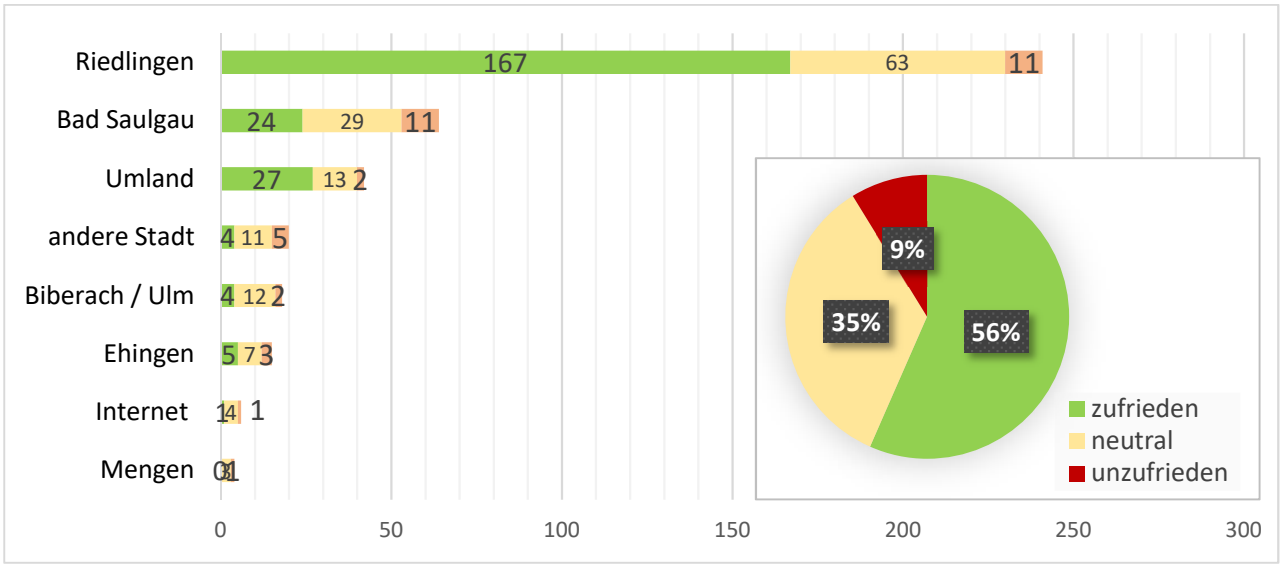
5.7 Bücher, Zeitungen



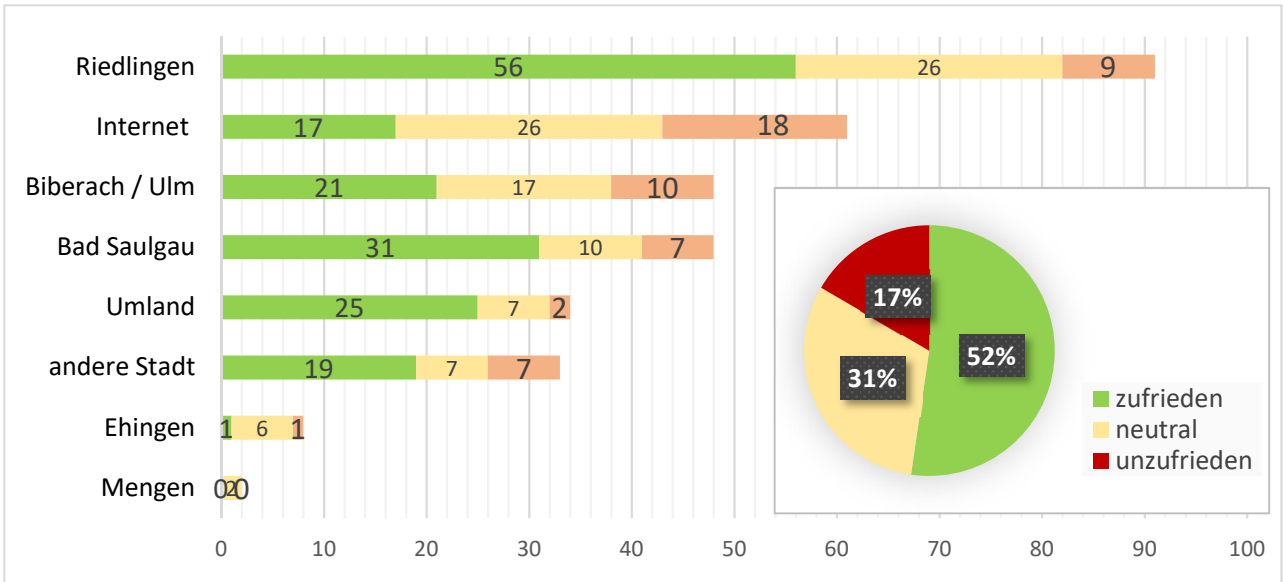
5.8 Schreibwaren



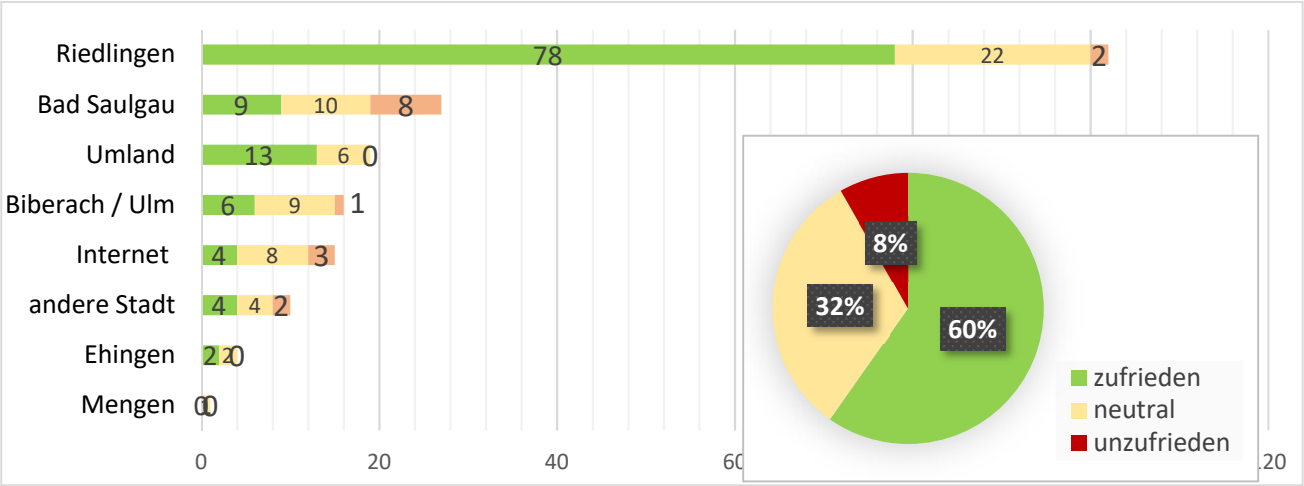
5.9 Baumarkt



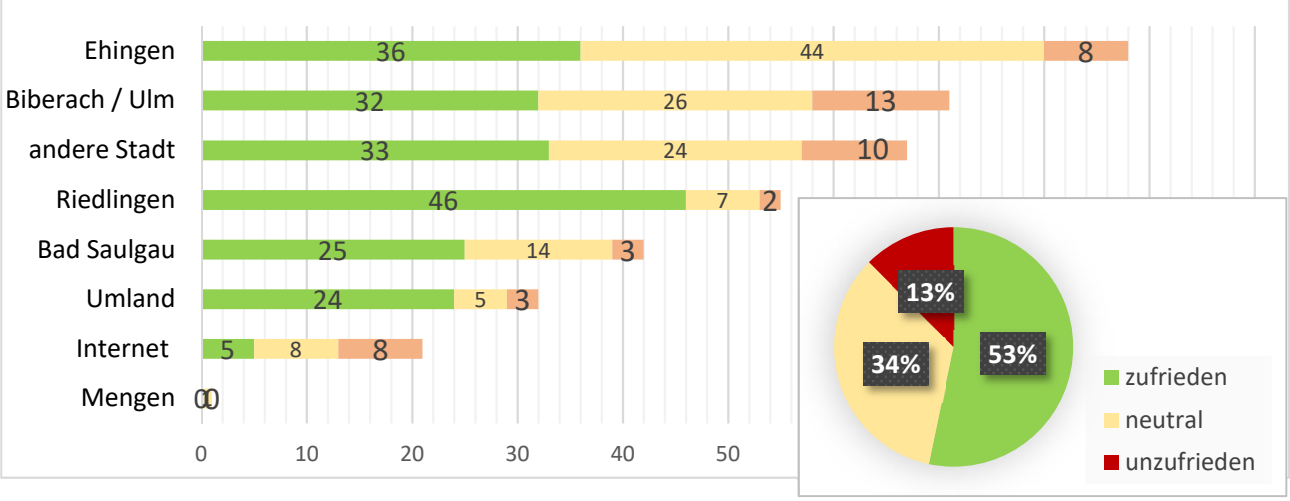
5.10 Spielwaren



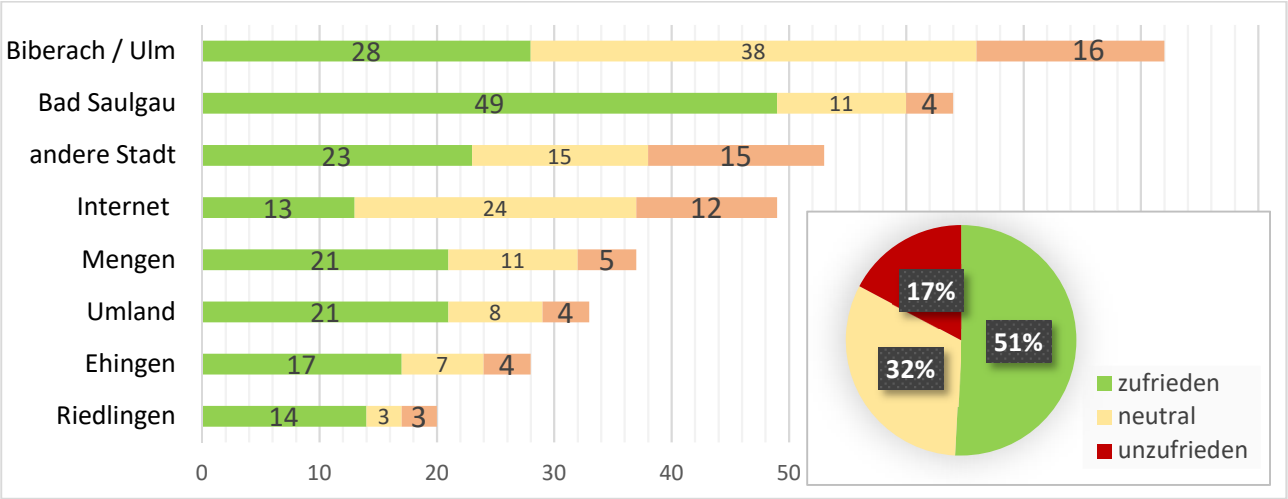
5.11 Tiernahrung/Produkte für Haustiere



5.12 Möbel



5.13 Sportartikel



5.14 Sonstige Nennungen:

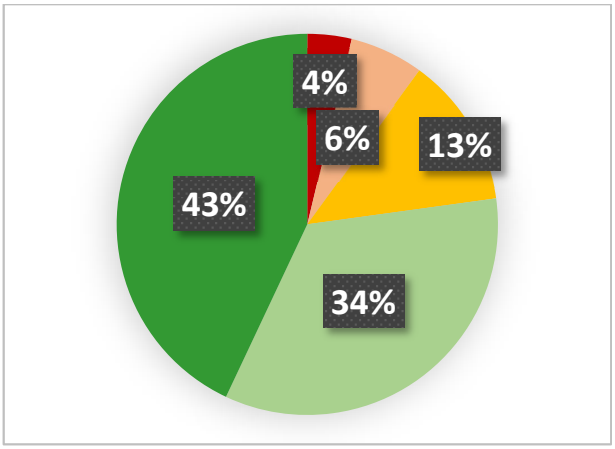
Apotheke, Auto, Kurzwaren, Wolle, Parfümartikel, Pflanzen, Wäsche, Bio, Juwelier, Kinderkleidung, Musik, Bastelbedarf, Juwelier, Lederwaren

6. Fachmärkte

6.1 Ich halte weitere Fachmärkte in der Innenstadt für erforderlich

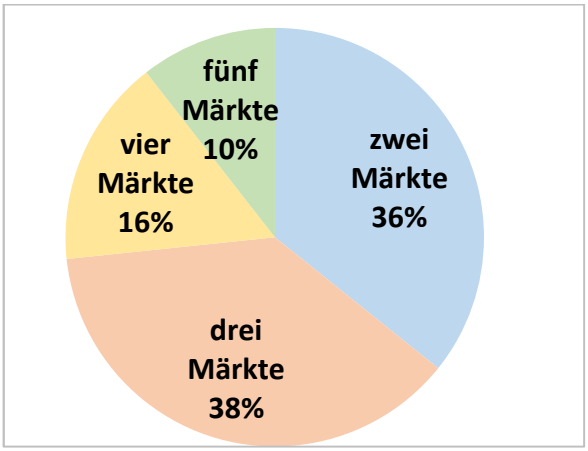
sehr wichtig	275
wichtig	219
egal	82
unwichtig	40
völlig unwichtig	24

sehr wichtig + wichtig = **494**



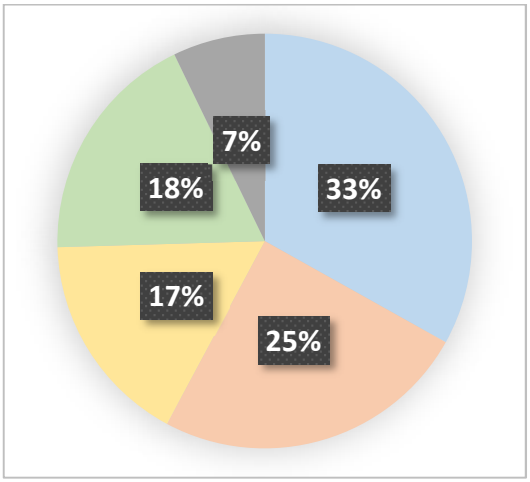
6.2 Wenn ja, wie viele Fachmärkte sollte ein solches Zentrum vorweisen?

zwei Märkte	173
drei Märkte	182
vier Märkte	78
fünf Märkte	51
von **494** keine Angabe:	10



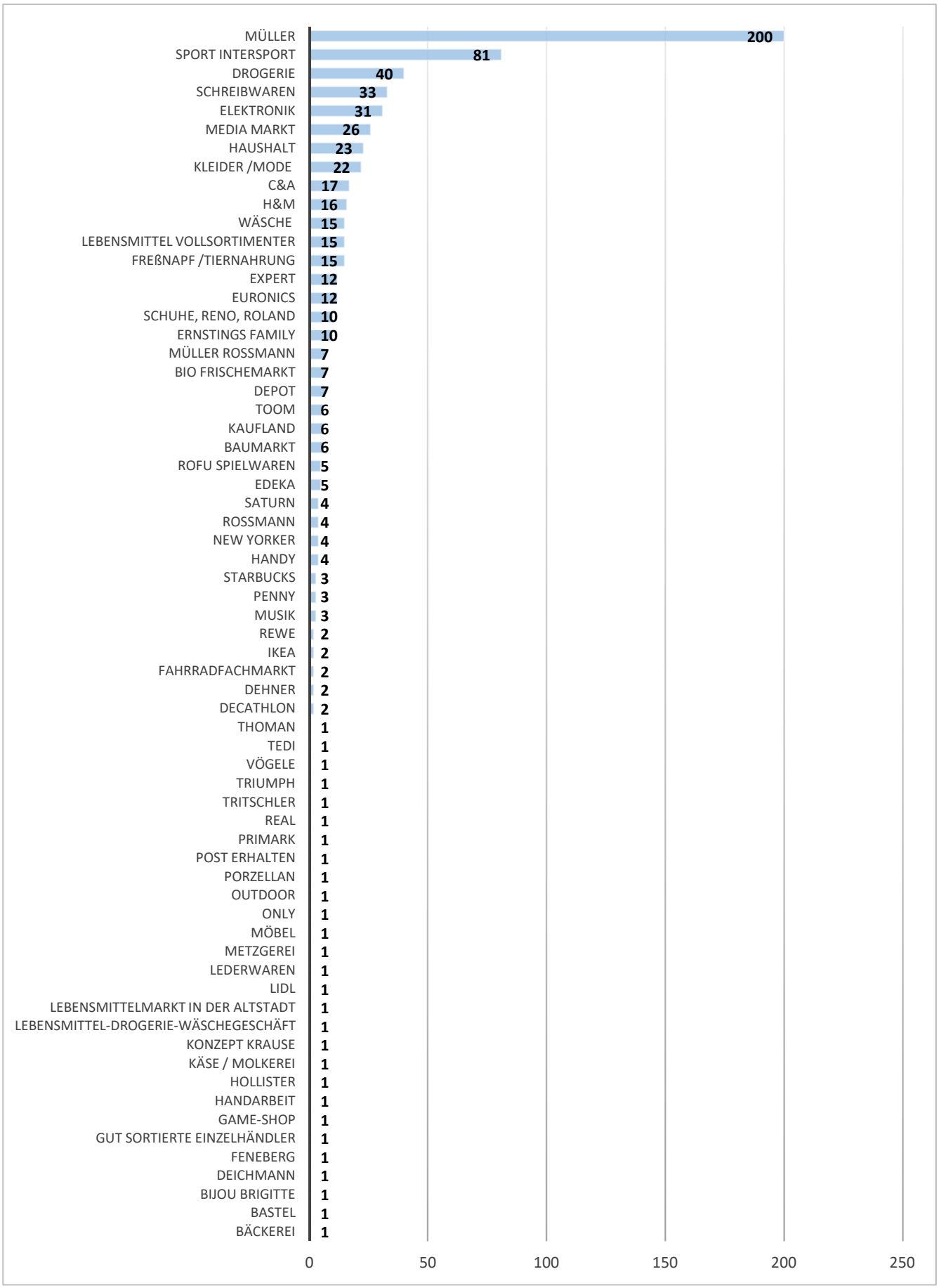
6.4 Lage weiterer Fachmärkte:

… zur Stärkung der Innenstadt möglichst nah Richtung Altstadt	212
… auf dem Stadthallenareal	158
… ein Standort in der Hindenburgstraße stärkt die Innenstadt genauso	107
… der Standort ist egal, Hauptsache ich muss nicht mehr so oft auswärts fahren	117
keine Angabe	46



6.3 Ich hätte den Wunsch nach folgendem konkreten Anbieter:

(offene Frage, nicht zum ankreuzen)



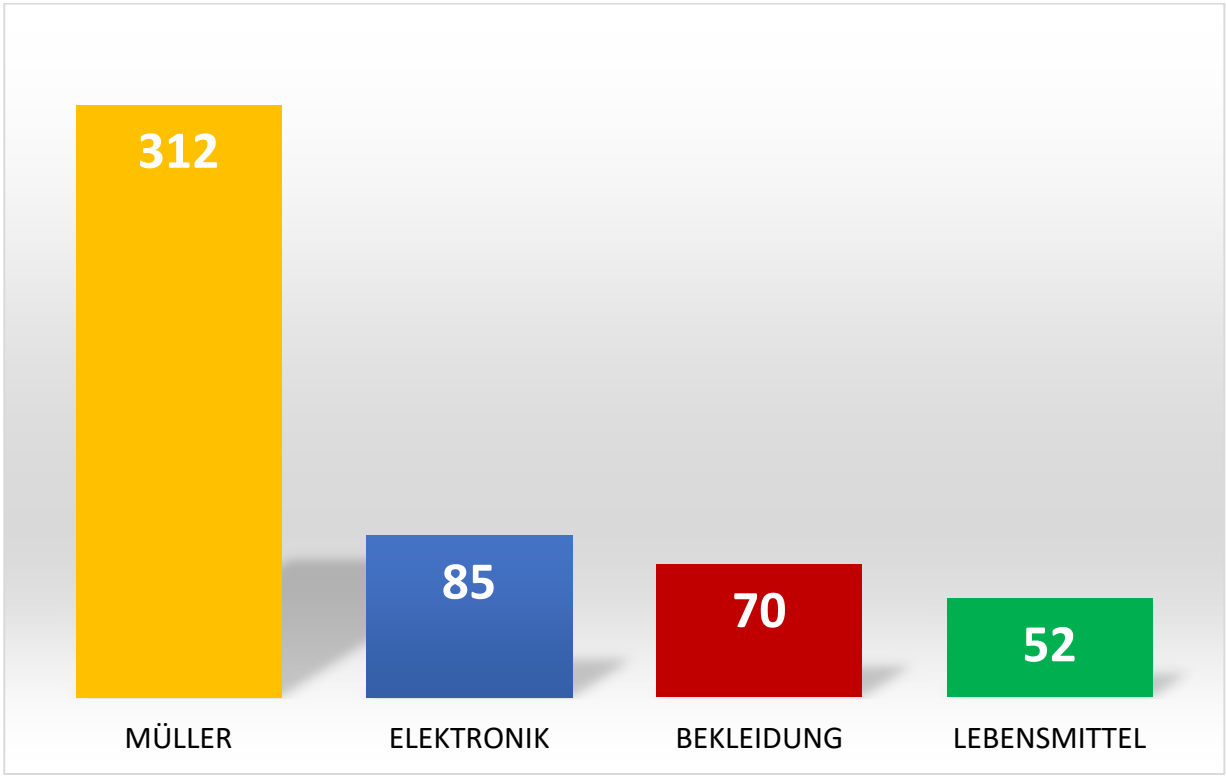
6.3 Anbieterwünsche nach zusammengefassten Bereichen

1. Bereich „MÜLLER“:
Müller, Drogerie, Rossmann, Haushalt, Schreibwaren, Spielwaren, Rofu

2. Bereich „ELEKTRO“:
Elektronik, Media Markt, Euronics, Expert, Saturn

3. Bereich „BEKLEIDUNG“:
C&A, H&M, Kleider, Wäsche

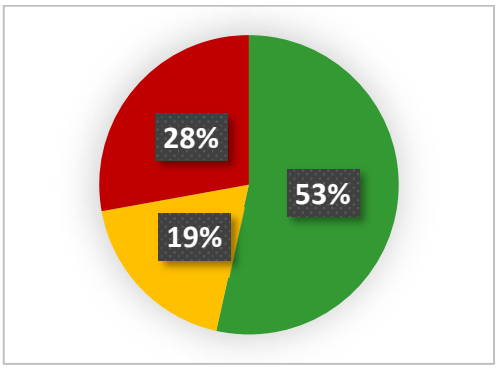
4. Bereich „LEBENSMITTEL“:
Bäckerei, Depot, Edeka, Bio Frischemarkt, Feneberg, Käse/Molkerei, Kaufland, Lebensmittel, Vollsortimenter, Lidl, Metzgerei, Penny, REAL, REWE



7. Stadthalle / neue Multifunktionshalle

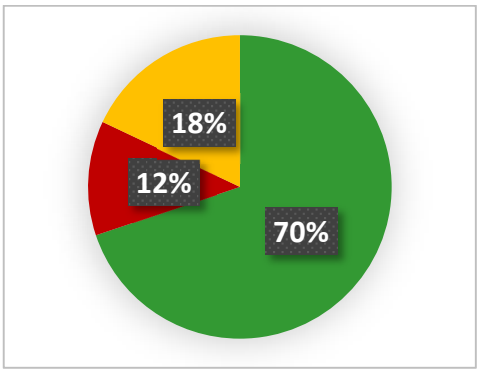
7.1 Ich bin in mindestens einem Riedlinger Verein engagiert:

aktives Mitglied	315
passives Mitglied	110
kein Mitglied	164
keine Angaben	51



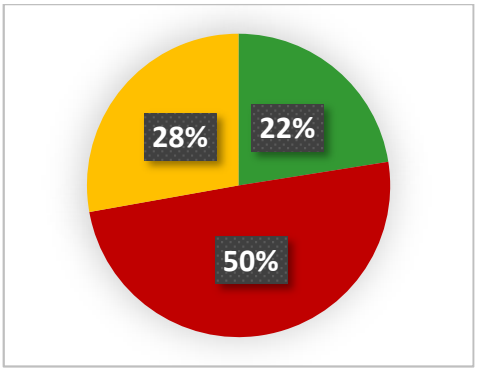
7.2 Mir ist bekannt, dass die Sanierung der Stadthalle in den nächsten Jahren die Stadt Riedlingen sehr viel Geld kosten wird. (Die Grundsanierung der Stadthalle wird die Stadt Riedlingen in den nächsten Jahren 2 – 2,5 Millionen Euro kosten)

ja	447
nein	78
ich weiß nicht	115



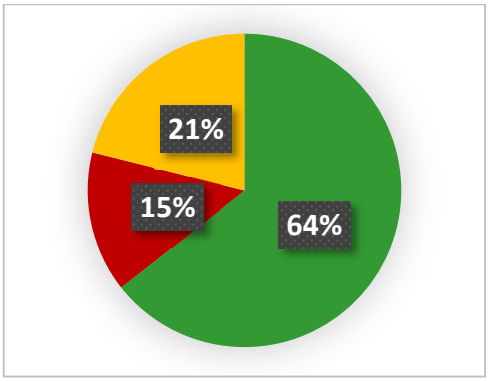
7.3 Ich halte diese Summe (2 – 2,5 Millionen Euro) für die Sanierung der Stadthalle für richtig.

ja	144
nein	318
ich weiß nicht	178



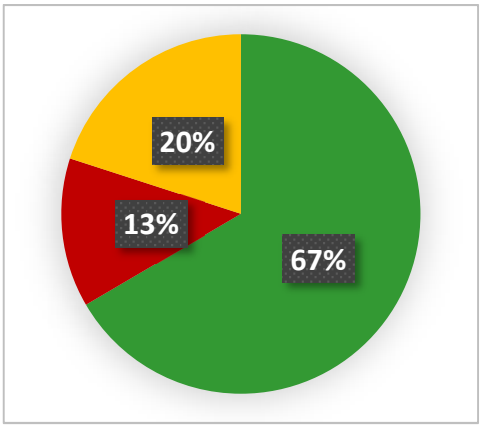
7.4 Die aktuelle Nutzung der Stadthalle rechtfertigt diese hohe Summe nicht. Ich bin dafür, dass man dieses Geld in eine neue Riedlinger Multifunktionshalle investiert.

ja	412
nein	93
ich weiß nicht	135



7.5 Ich halte den Standort am Stadthallenareal für eine neue Multifunktionshalle für richtig.

ja	426
nein	86
ich weiß nicht	128

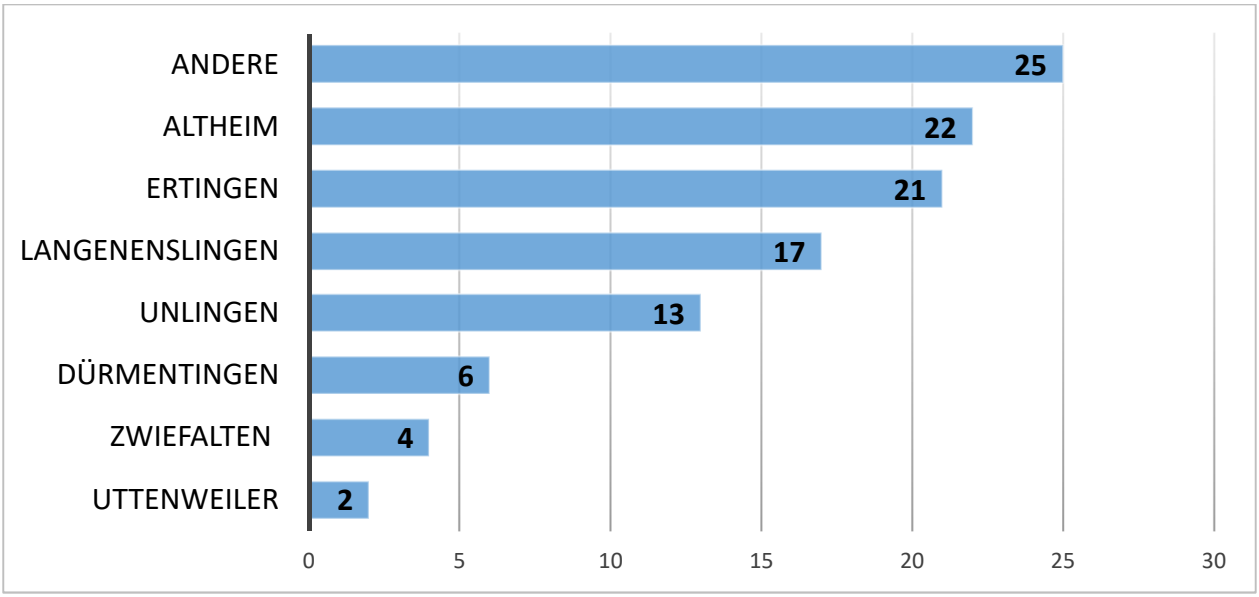


aufgestellt, 19.01.2017: Alexander Leitz

III. Auswertung Fragebogen Umland

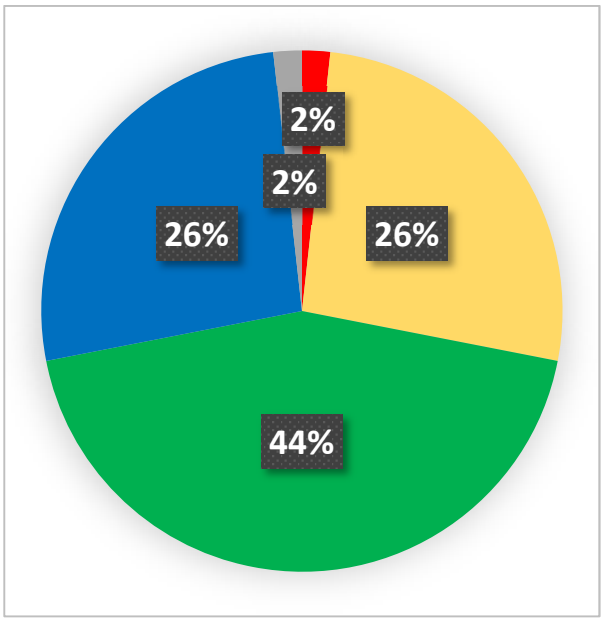
112 Fragebögen; 21 Papier, 91 Online
100% ausgewertet Stand:19.01.2017

1.1 Ich wohne in



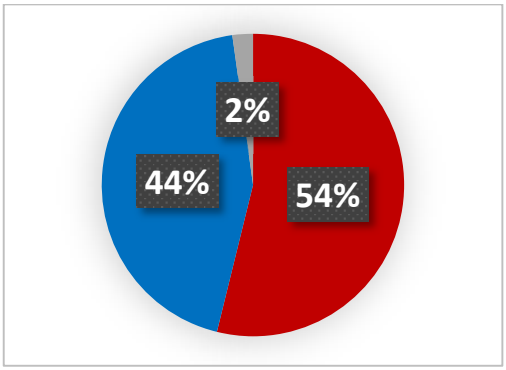
1.2 Alter

bis 18 Jahre	2
19 bis 40 Jahre	30
41 bis 60 Jahre	50
über 60 Jahre	30
keine Angabe	2

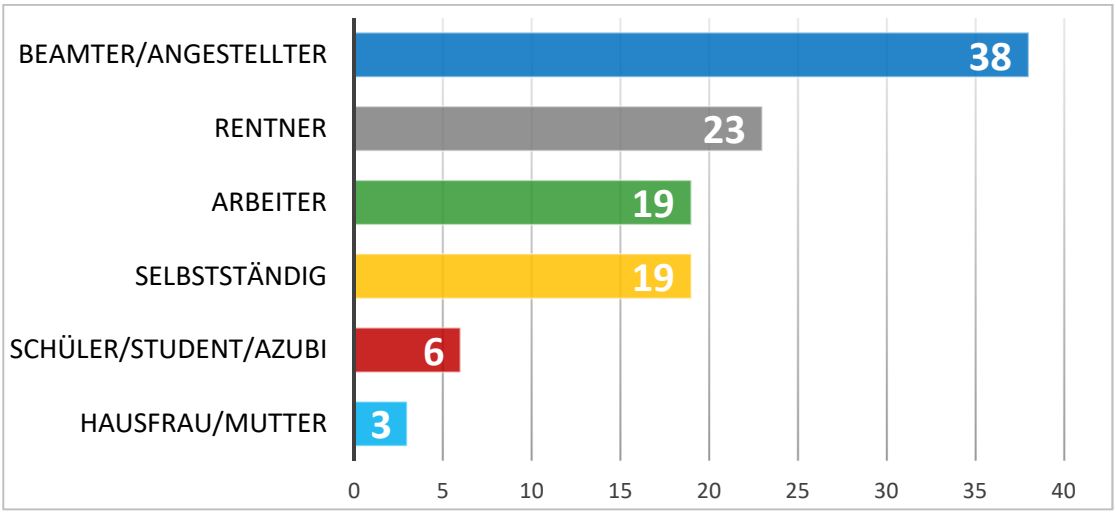


1.3 Geschlecht

weiblich	49
männlich	40
keine Angabe	2

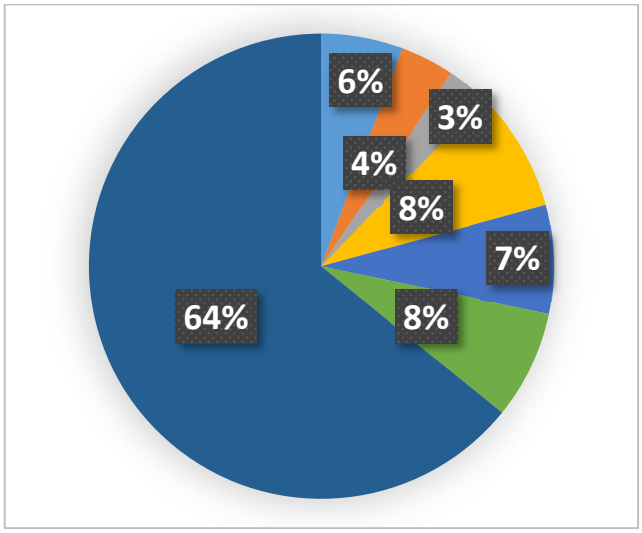


1.4 Beruf

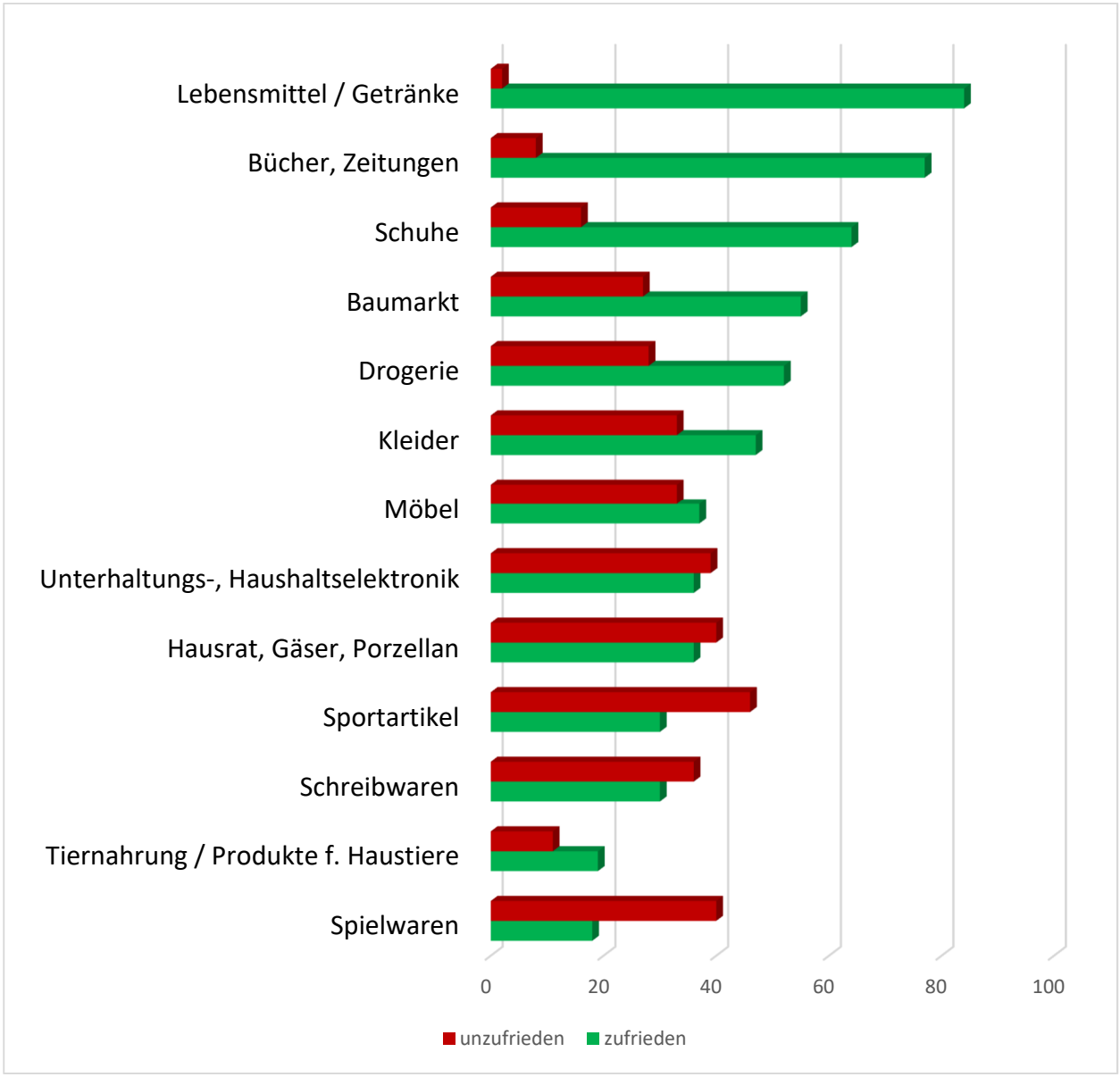


1.5 Ich wohne hier seit…

5 Jahren	6
10 Jahren	4
15 Jahren	3
20 Jahren	9
30 Jahren	8
50 Jahren	8
schon immer	68
keine Angabe	6



2. Einkaufen – Zufriedenheit

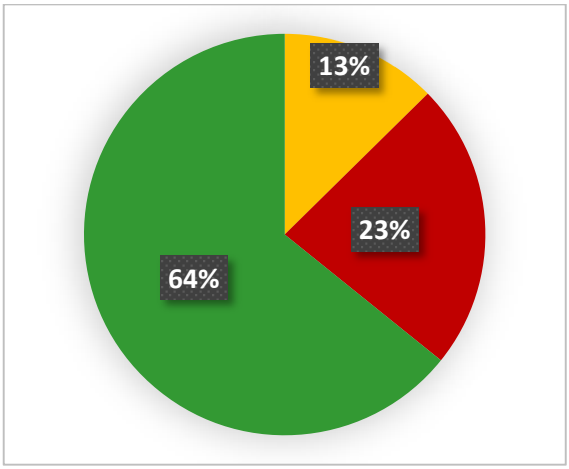


3. Fachmartkzentrum

3.1 Ich halte weitere Fachmärkte in der Innenstadt für erforderlich

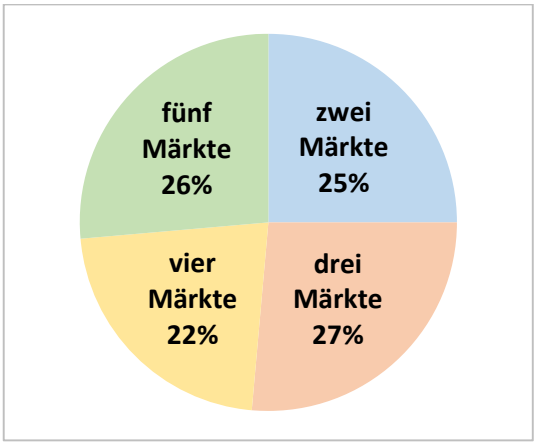
ja	61
nein	22
ich weiß nicht	12

sehr wichtig + wichtig = **494**



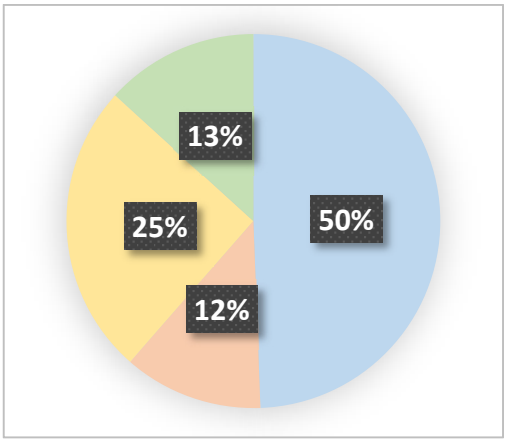
3.2 Wenn ja, wie viele Fachmärkte sollte ein solches Zentrum vorweisen?

zwei Märkte	18
drei Märkte	19
vier Märkte	16
fünf Märkte	19



3.4 Lage weiterer Fachmärkte:

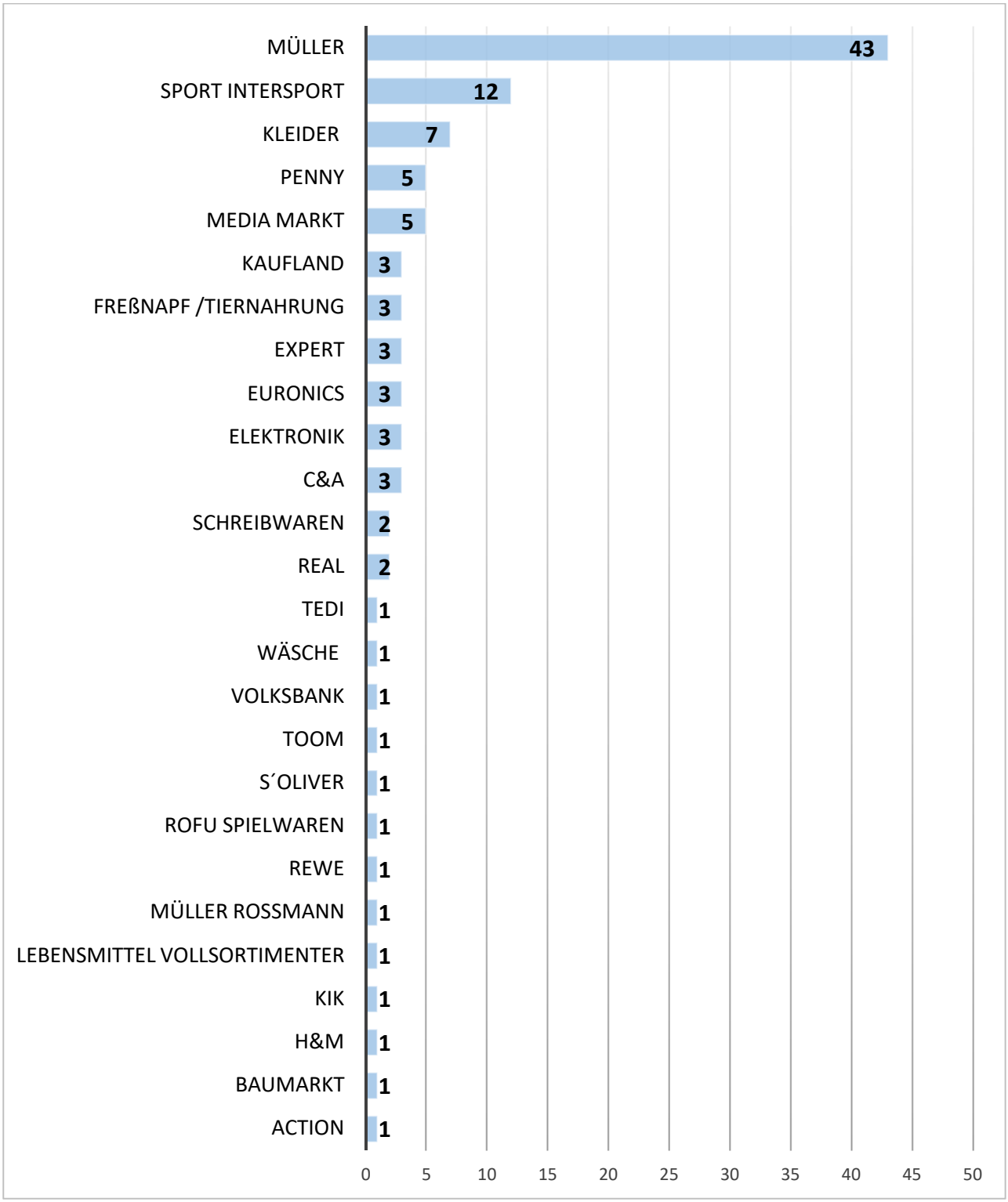
… auf dem Stadthallenareal	41
… auf dem Standort in der Hindenburgstraße	10
… der Standort ist egal	21
… anderer Vorschlag	11



>>> In der Innenstadt, nicht auf dem Stadthallenareal, Steinbruch, ehem. Autohaus Herzog, Norma / Picsraus, Innenstadt am Marktplatz

3.3 Ich hätte den Wunsch nach folgendem konkreten Anbieter:

(offene Frage, nicht zum ankreuzen)



3.3 Anbieterwünsche nach zusammengefassten Bereichen

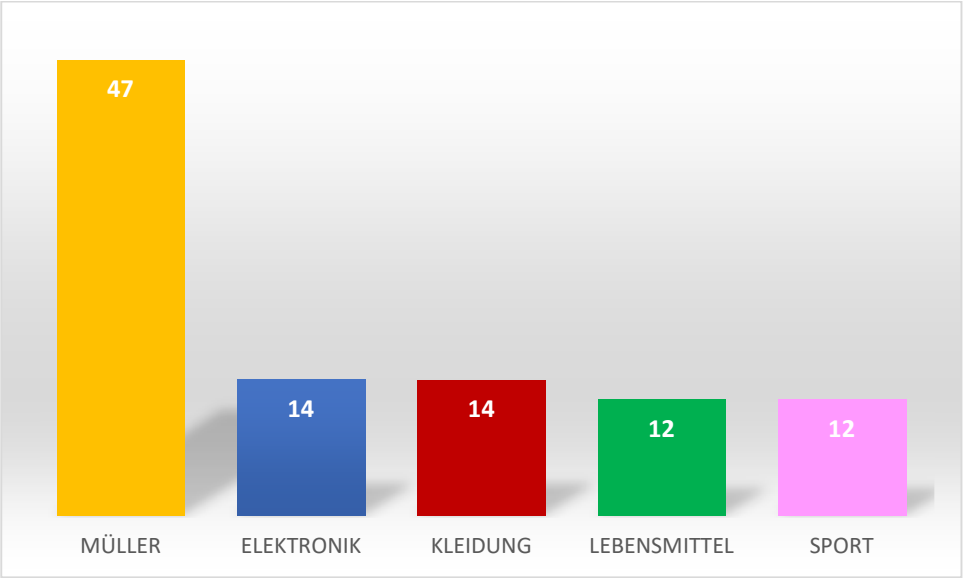
1. Bereich „MÜLLER“:
Müller, Rossmann, Schreibwaren, Spielwaren, Rofu

2. Bereich „ELEKTRO“:
Elektronik, Media Markt, Euronics, Expert

3. Bereich „BEKLEIDUNG“:
C&A, H&M, Kleider, S´Oliver, KIK, Wäsche

4. Bereich „LEBENSMITTEL“:
Kaufland, Lebensmittel, Penny, REAL, REWE

5. Bereich „SPORT“:



Erstellung und Auswertung der Fragebögen

LEITZ Verwaltung+Wirtschaft
Alexander Leitz
Herbertinger Straße 35
88521 Ertingen
Tel. 07371-961109
leitz@verwaltung-wirtschaft.de

Ertingen, Januar 2018

Erstellung und Betreuung der WEB-Seite und Auswertung der inhaltlichen Beiträge

Anni Schlumberger
Human IT Service GmbH
72070 Tübingen
anni.schlumberger@integrata-stiftung.de

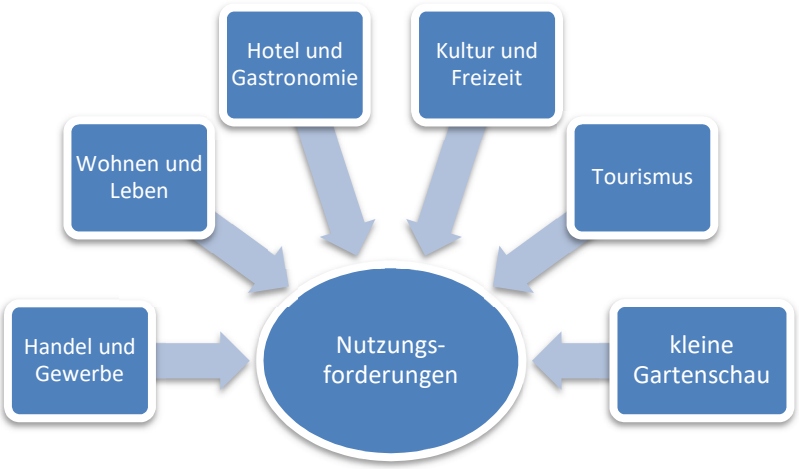
Tübingen, Januar 2018

Auswertung der inhaltlichen Beiträge

(Auswertung Online-Fragebögen sowie Pinnwand/Forum) – Stand: 22.01.2018

A) Nutzungskonzepte des Stadthallenareals („WAS?“)

Zahlreiche, teils auch widerstreitende Nutzungsanforderungen werden an das Stadthallenareal gestellt.



1. Handel- und Gewerbe

Übergeordnetes Ziel: Belebung der Innen- und Altstadt

- Neue Einkaufsmöglichkeiten und Ansiedlung von Fachmärkten sind wichtig, um besser für die Zukunft aufgestellt zu sein und Riedlingen zum attraktiven Einkaufsziel zu machen -> Kaufkraft muss in der Stadt gebunden werden
- Handel muss so nah wie möglich am Zentrum liegen, um dieses zu stärken -> Fachmärkte müssen fußläufig erreichbar sein
- Handel- und Gewerbestätten in der Umgebung (Bio-Markt, Post, etc.) können durch Fachmarktzentrum aufgewertet werden Orientierung an IHK-Gutachten: Neue Märkte sollen Bestehendes ergänzen und nicht verdrängen (Friseur, zusätzliche Apotheke oder weiterer Supermarkt werden sich wirtschaftlich nicht rentieren)
- Eine Art „Regionale Markthalle“ mit Direktvermarktern und Erzeugern wäre sinnvoll.
- Kiosk am Stadthallenareal, um Areal nach Ladenschluss zu beleben
- Parkplätze sind wichtig -> genügend kostenlose öffentliche Parkplätze ins Konzept aufnehmen

Bedenken:

- Fachmärkte werden Innenstadt nicht stärken ->Einkaufsmöglichkeiten auf dem Stadthallenareal könnten dazu führen, dass Innenstadt weiter ausblutet
- Fachmärkte besser in den Außenbereichen
- Es sind genügend Geschäfte zur Nahversorgung in der Nähe vorhanden

Allgemeine Anliegen und Anregungen an Einzelhandel/Einzelhandelskonzept

- Einzelhandel muss in die Innenstadt, um diese vor dem Aussterben zu bewahren
- Einkaufen muss gerade in Abgrenzung an die Internetkonkurrenz mit „Erlebnis/Event“ verbunden sein -> Belebung des innerstädtischen Handels sehr wichtig
- Gemeinsame Öffnungszeiten für Einzelhandel wäre sinnvoll
- Kooperation zwischen Schulen und Einzelhändler, z.B. bei Schreibwaren bzw. Schickinger würde Einzelhandel stärken
- Vorhandene Einzelhändler müssen ihr Potential besser nutzen

- Ladenzuschnitt und –größe der Innenstadtgeschäfte muss an Bedarfe angepasst werden
- Kleiner Lebensmittelladen („Tante-Emma-Laden“) in der Altstadt wäre wichtig
- Wochenmarkt mit mehreren Anbietern und mehr Abwechslung -> Platz vom Wochenmarkt ansprechender gestalten
- Lokale UnternehmerInnen in ihrem Engagement bestärken
- Leerstände in der Innenstadt bekämpfen -> Mietpreise sollten sich eher an Marktsituation orientieren
- Parken: Besucher der Innenstadt sollten Tiefgarage länger kostenlos nutzen; „Winterparkplätze“ in der Fußgängerzone für Laufkundschaft

---

2. Wohnen und Leben

Übergeordnete Ziele: Innenstadt beleben, Wohnungsmarktsituation verbessern

- Weniger Sozialwohnungen oder betreutes Wohnen in der Innenstadt, sondern Wohnungen für junge Leute
- Mietwohnungen wichtig, da Riedlinger Wohnungsmarkt klein und teuer
- Neue Wohnbauten ziehen neue Bewohner an, die dann fußläufig einkaufen können
- gesamtes Gelände sollte Wohngebiet werden
- Seniorenpark am Rande der Stadt ist schwierig, da alte Leute von dort aus nur schwer in die Stadt kommen

---

3. Hotel und Gastronomie

- Hotel wichtig, um Donauradweg-Touristen und Studierende der Fernfachhochschule unterzubringen
- Bedarf für Bed&Breakfast-Hotel /günstiges Hotel für Wanderer und Radler ist groß
- Gastronomiebereich an der Donau muss ausgebaut werden -> z.B. Biergarten mit Blick auf Donau
- kleiner Imbiss / Frischsaftläden für Radler
- Hotelkonzept braucht zusätzliches Angebot für die Zeit, wenn weniger Gäste kommen (z.B. Trainingsräume für Tanzsport, Generationenpark, Familienangebote)

Allgemeine Anregungen:

- ursprüngliche Gasthäuser wieder aktivieren: Lamm, Hirsch, Glocke
- mehr günstige, deutsche Küche
- lehrstehende Geschäfte in der Innenstadt in Ferienwohnungen oder in „nette“ Läden umwandeln

---

4. Tourismus

Wunsch: Tourismus ausbauen und stärken -> neue Besucher, v.a. Radfahrer anlocken

- Stärkung Riedlingens als Sportstandort im Voralpenland, z.B. moderne Kletterhalle, Kanu, Radwanderweg
- Dornröschenschlaf: Verborgene Schätze in Riedlingen sollten geweckt werden
- Parkähnliche Anlage zum Verweilen
- Stadthallenareal durch Campingplatz und Kanu aufwerten
- Riedlingen besser vermarkten
- Radfahrer nicht in Fußgängerzone
- Wohnmobilstellplätze auf dem Stadthallenareal
- mehr Bänke und Pflege der Mißmahlischen Anlage
- Rastplatz für Radler und Kanuten mit Kiosk und Sitzgelegenheiten
- Ausbau und Erweiterung vom Radwegesystem in Kernstadt und Teilorten

---

5. Kultur und Freizeit

- Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche, z.B. Tanz, Klettern, Kanu- und Radfahren in Zusammenarbeit mit Vereinen
- Mehr Kultur- und Freizeitangebote, z.B. Multifunktionshalle, Sport- und Freizeitangebote, Kino, Fachgeschäfte
- Jugendraum sollte bestehen bleiben -> Jugendliche nicht vergessen; in Respekt gegenüber lokaler Jugendkultur handeln
- Platz für Parkanlagen zwischen Donau und Gebäuden
- Niederlassung für Bootstourismus in Riedlingen wäre wichtig
- Gestaltung des Bereichs entlang der Donau für Freizeitaktivitäten am Wasser
- gleichwertiger Ersatz für Vereine schaffen, wenn die bisher genutzten Gebäude abgerissen werden

Stadthalle/Multifunktionshalle

- Bei Ausstattung berücksichtigen, dass bereits große Hallen für Sportveranstaltungen vorhanden. Besser kleine, umbaufähige Halle bauen mit Gastronomie
- Wenn Multifunktionshalle, dann sollte dieses ans Hotel angegliedert und als Räumlichkeit für Tagungen genutzt werden können
- zweckmäßig und zukunftsorientierte Mehrzweckhalle statt Sanierung der alten Stadthalle
- neue Stadthalle ist notwendig

Bedenken:

- Hallen gibt es genügend -> besser Schulturnhallen für Vereinsaktivitäten nutzen
- Stadthalle muss nicht unbedingt auf das Areal.
- Sanierung ist sehr teuer
- Stadthalle ist kein Anziehungspunkt -> Veranstaltungen sind abends
- Stadthalle sorgt für Lärmbelästigung
- Stadthalle sollte bleiben, wo sie ist und lediglich saniert werden
- Der Bau einer Multifunktionshalle ist sehr teuer. Es ist zu befürchten, das Neubau in den nächsten zwanzig Jahren nicht realisierbar ist.
- Stadthalle sollte auf jeden Fall nicht zentrumsnäher stehen als Fachmärkte

---

6. Kleine Gartenschau

- Integration der angedachten kleinen Landesgartenschau
- Bedeutung der intakten Auenlandschaft für Mensch und Natur:
- Aue als Erholungs- und Erlebnisregion (anstatt Hochwasserbedrohung u. eingeschränkte Fläche)
- Die „zwei grünen Lungenflügel“ (lt. Herrn Senner), die bis in den Stadtkern reichen:
- Mißmahlsche Parkanlage/Ofenwisch im Süden sowie Schwartach-/ Donauaue im Norden
- Uferpromenade als Flaniermeile mit Aufweitung der Donau
- Hotel u. Gastronomie mit Terrasse direkt an der Uferpromenade mit Blick auf die Altstadt
- Stadthalle als Multifunktionshalle mit Abtrennungen (Seminartourismus)
- Einkaufscenter und Parkplätze nicht direkt am Donauufer sondern in zweiter Reihe bzw. entlang Alter Unlinger Straße
-
- Richtung Norden:
- Ausweitung Angebot für Jugend/Freizeit/Sport/Tourismus/Kultur
- Erhalt/Bereitstellung von Räumlichkeiten für kreative u. touristische Nutzungen
- Wohnmobilstellplatz
- Skaterareal, Kletterwand, Beachvolleyballfeld, Sport-/Boulderhalle
- Badebucht, Kanuverleihstation, Outdoor-Aktivitäten (Segwayverleih), Fitness- Parcour

B) „WIE?“ Anordnung der Nutzungen auf dem Areal

Allgemeine Anregungen

- Entlang der Donau sollte großflächige Begrünung statt Gebäude geplant werden Hotel und Stadthalle sollten weiter donauabwärts
- Die Längsseiten der Gebäude liegen am Donauufer statt sich an die vorhandene Unlingerstraße und die Unterriedstraße zu lehnen
- Konzeptionelle Erschließung Donauufer: Besser Biergarten, Beachvolleyballfeld oder Skateplatz als Parkplatz am Ufer
- Bauweise sollte an die Altstadt angepasst sein –> keine leblosen Klötze, sondern ein schönes Viertel
- Kombination aus Wohnen und Restaurant/Café an der Donau
- besser Bestehendes sanieren als neue Betonklötze errichten

Hotel/Gastro

- Hotel und Gastronomie eher nach hinten Richtung Kälbinnenhalle
- Hotel sollte Sichtbeziehung Einzelhandel auf dem Stadthallenareal und Innenstadt nicht abschotten
- Hotel besser parallel zur Donau -> beste Aussicht

Fachmärkte

- Fachmärkte mit Parkplätzen im vorderen Bereich, damit Weg zur Innenstadt nicht zu weit ist (2)
- Fachmärkte, wenn überhaupt, dann im hinteren Bereich (Richtung Reiterverein)
- Neu entstehende Geschäfte möglichst nah an Hindenburgstraße
- Parkplätze sind wichtig (5)

Fuß-/Radweg

- Fußweg unter der Kanalbrücke sollte durchgängig gemacht werden
- Fahrradweg sollte nicht an mehrgeschossigen Häuserfronten und Parkplätzen entlang führen
- Zusätzliche Fußgängerbrücke von Volksbank-Insel zur Mühlinsel wäre gut

Anliegen und Ideen

- Es ist positiv, dass Neustrukturierung mit Bezug zu Handel, Tourismus, Gastronomie und Freizeit gemacht wird
- Sanierung des Stadthallenareals ist nötig, nicht nur um Stadtbild attraktiver zu machen und neue Möglichkeiten zu bieten.
- Ziel: Standort Riedlingen wieder attraktiv machen
- weniger Kommerz, mehr Allgemeinnutzen (Freizeit, Sport, Kultur)
- Industriebetriebe ansiedeln
- Es braucht ein schlüssiges Gesamtkonzept. Stadthallenareal allein wird nicht den gewünschten Erfolg bringen.
- Vollzeitarbeitsplätze im näheren Umfeld des Stadthallenareals müssen erhalten bleiben
- Auf potentielle Interessenkollision zwischen Wohnbebauung, Gewerbe, Hotel, Fachmarkt, Tourismus und Bewerbung zur kleinen Gartenschau achten -> Anwohnerzufriedenheit und Arbeitsplätze im Blick halten
- Altstadt/Innenstadt attraktiv und sinnvoll für Touristen und Bewohner gestalten (Schwerpunkte: Wohnen, Gastronomie, Donau)
- Barrierefrei und rollstuhlgängig bauen!
- Mischung von kulturellen, touristischen, sozialen (Wohnungen + Spielplatz) und kommerziellen Angeboten wichtig
- Neubau sollte Schönheit Riedlingens unterstreichen
- Auf dem Areal sollte etwas Einladendes entstehen
- Donauinsel mehr in Riedlinger Leben integrieren, z.B. durch Biergarten für Jung und Alt
- Grünflächen und schönen, bezahlbaren Wohnraum an der Donau nützt allen
- Elektrotankstelle wäre gut

Bedenken und Anregungen:

- Hochwasser nicht unterschätzen
- Lärmschutz auf Hindenburgstraße wichtig
- Die Stadthallenarealentwicklung muss finanzierbar sein
- Prozessuales Bauen innerhalb des bestehenden, zu renovierenden Baubestands wäre kulturell, finanziell und organisatorisch eine Entlastung für Bürger, Planer und Ausführende.
- Bestehendes nutzen
- junge Menschen bleiben nicht in Riedlingen wegen eines Supermarkts, sondern weil sie hier ihre Ziele umsetzen können

Anmerkungen zu alternativen Standorten:

- Drogeriemarkt passt auch gut zum Schwarzachareal
- Steinbruch für stadtnahes Wohnen und Drogeriemarkt
- Elektrofachmarkt wäre wichtig, z.B. in der Hindenburgstraße
- Mehrzweckhalle im Steinbruch
- Steinbruchareal prüfen
- neue Mehrzweckhalle mit alter Sporthalle kombiniert neben dem Schimmbad bauen
- Platz zwischen Jet-Tankstelle und Gärtnerei Masetti als Areal Nutzen

C) Zitate zur Beteiligung:

- „Danke für die Beteiligungsmöglichkeit. Weiter so!“
- „Die Befragung ist eine gute Idee, man sollte häufiger die Bürger in Entscheidungen mit einbeziehen.“
- „DANKE – Dass wir Bürger der Stadt Riedlingen gefragt werden, wie das neue Areal aussehen sollen. Ich hoffe auf einen guten Kompromiss zum Wohl unserer Stadt und der Riedlinger Bürger“
- „Super, dass Sie endlich die Bürger auch einmal fragen. Hätte es zum Gesundheitszentrum ruhig auch geben dürfen.“
- „Das Engagement, Riedlingen neu zu denken, finde ich sehr löblich.“
- „Ich finde, dass diese Bürgerbefragung ein sehr guter Weg ist, ein Meinungsbild der Bevölkerung zu bekommen.“
- „Ich finde diese Bürgerbefragung einen interessanten und wichtigen Ansatz für die Entscheidungsfindung in einem Projekt dieser Größenordnung.“
- „Ich finde es toll, dass auch die Bürger nach ihrer Meinung gefragt werden.“
- „Die Umfrage ist eine tolle Sache.“